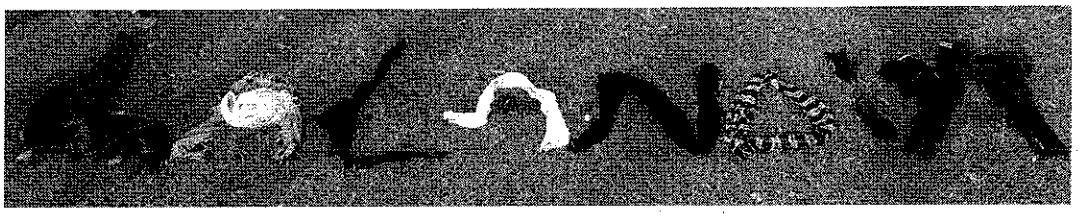


2008

SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LEICHTATHLETIK-VERBAND e.V.

Jugend

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,
liebe Homies,

nun haltet Ihr die Lagerzeitung endlich in der Hand. Viele Stunden wurden dafür geopfert und endlos viel Papier wurde verbraucht.
Somit wollen wir diese Chance nutzen und all den fleißigen Mitarbeitern der Lagerzeitung danken.
Wir hoffen, dass ihr mit dieser Zeitung die letzte Woche noch einmal rekapitulieren könnt und euch an all die schönen Aktionen und Ereignisse dieser Woche erinnert.
Wie in jeder Lagerzeitung findet ihr auch hier die Hüttenvorstellungen, Tagesberichte und natürlich unsere legendären „Man munkelt…"-Sprüche.
Jedoch werden alle, die schon einmal mit in Lalandia waren auch viele neue Sachen entdecken…
Viel haben wir erlebt, gemeinsam gelacht und werden wohl so manche Blessur von den täglichen Rutschaktionen mit nach Hause nehmen.
Aber mit 4 Arnikapillen ist dieses Problem auch schnell wieder behoben…auch wenn man gar nicht dran glaubt..
Nun wollen wir nicht mehr lange drum herum reden.
Habt einfach ganz viel Spaß mit euer Lagerzeitung 2008…

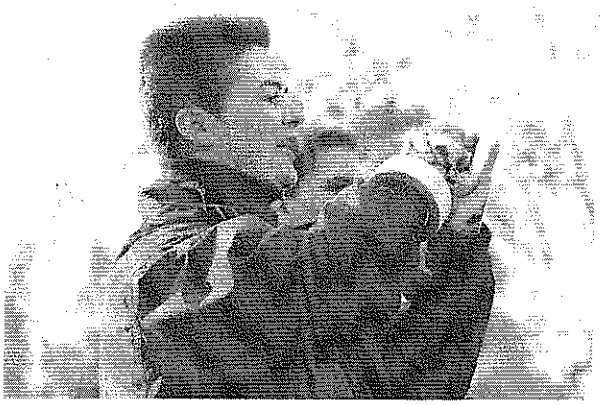
Das Redaktionsteam und seine geheimen Helfer☺☺

Aktionsplan Lalandia 2008

Samstag	14.15	Abfahrt Fähre in Puttgarden
	15.00	Ankunft in Rodbyhavn
	16.00	Treffen zwischen den Hütten, Begrüßung, Hüttenverteilung
	17.30	Kennenlernaktionen
	21.30	Betreuerbesprechung
Sonntag	9.30	Treffen zum Training
	15.00	Treffen zu Fußball, Basketball, Volleyball, Völkerball, Frisbee
	abends	Pizzabacken
	20.15	Workshops (Buttons, Klapphürden bauen, Pokern, Video-Clip-Dancing, Spiele)
	22.15	Betreuerbesprechung
Montag	9.40	Treffen zum Training
	15.00	Chaos-Spiel
	20.15	Workshops (Tischtennis, T-Shirt-Bemalen, Pokern, Origami, Foto-Love-Story, Klapphürden bauen)
	22.15	Betreuerbesprechung
Dienstag	9.40	Treffen zum Training
	14.15	Basketball, Minigolf, Golf, Tischtennis, Badminton, Fitnessraum, Fußball, Volleyball
	20.00	Betreuerbesprechung
	20.45	Treffen und alle zusammen zur Karaoke
Mittwoch	9.40	Treffen zum Training
	14.00	Märchen-Theater: Der Wolf und die sieben Geißlein
	20.30	Betreuerbesprechung
	22.00	Nachtwanderung
Donnerstag	10.40	Treffen zum Training
	14.45	Treffen an der Bowling-Bahn: 15.00 Uhr, 1. Gruppe Bowlen Hütten von Uta, Gesa, Maria, Daddel, Paddy, Eric, Ines
	15.45	Treffen an der Bowling-Bahn: 16.00 Uhr, 2. Gruppe Bowlen Hütten von Sebastian, Carsten, Channy, Jan, Jacob und Phillip, Jens
	20.15	Workshops (Buttons, T-Shirt-Bemalen, Origami, Billard, Pokern Video-Clip-Dancing, Klapphürden bauen, Foto-Love-Story)
	22.15	Betreuerbesprechung
Freitag	9.40	Treffen zum Training
	14.00	alle zusammen ins Badeland
	17.00	Pizzabuffet bei Mama's & Papa's
	18.30-21.00	Abschlussabend
Samstag	7.00	wecken, waschen, frühstücken
	8.00	Hütten aufräumen und saubermachen
	9.00	alle raus aus den Hütten Kontrolle Hütten
	10.15	danach Abmarsch (alle zusammen) zur Fähre
	11.15	Abfahrt Fähre
	12.00	Ankunft in Puttgarden

Uta Götze!

Unsere Uta organisiert sich für Lalandia die Finger wund und das ist auch gut so. Von Anfang an läuft sie vorne weg und sagt jedem, wo er was zu tun hat. Dadurch gerät sie schnell in Stress und das spürt man dann sofort. Das müsste gar nicht sein, aber sie tut sich schwer Aufgaben abzugeben, die sie selbst doch am besten lösen kann. Mit einem beherzten „Uta, ich mach das schnell und du kümmerst dich schon mal um…" wird alles wieder gut.



Sie mag Kinder und die Leichtathletik, deshalb verschleppt sie auch jedes Jahr wieder die kleinen Mädels in ihr Haus hier in Lala. Klingt nach Spaß, aber sobald diese kleinen Racker nicht genug Schlaf bekommen, ist dort die Hölle los und das zerrt an ihren Nerven, deswegen haut sich Uta Massen von ihren runden oder eckigen homöopathischen Pillen rein, um das Gezeter heil zu überstehen.

Diese teilt sie natürlich auch mit allen Athleten. Sobald sich jemand verletzt, kommt sie wie aus dem Nichts mit ihrem grünen VW-Bus angebraust, befiehlt dem Angeschlagenen seinen Mund zu öffnen und schiebt sogleich 3 kleine weiße Kügelchen unter dessen Zunge. Diese Prozedur muss er die nächsten Tage wiederholen. Wer es wagt das zu vergessen, kennt Frau Götze nicht. Denn mit ihr wird nicht diskutiert, entweder man macht es so wie sie es will oder man wird verflucht. Hört sich seltsam an, ist es auch, aber die Erfolge geben ihr Recht. So sind alle zufrieden und werden auch hoffentlich schnell gesund.

Mutti macht das schon!!!

Eric

Die Gesa

Nun liege ich hier in meinem Bett und höre zum sechsten Mal den Pur Hitmix und versuche ein paar Wörter aneinander zu reihen die am Ende euch Gesa ein bisschen näher gebracht haben sollen.

Am besten fang ich einfach mal an.

Also unsere Gesa ist noch 18 Jahre alt und wohnt in Preetz. Beim Preetzer TSV ist sie Coach und für denn Kreis Leichtathletik Verband Plön ist sie Jugendsprecherin. Die Gesa ist die kleine Schwester von Britta, die bis Montag bei uns war. Sie ist hier in Lalandia für das Koordinationstraining zuständig. Ich persönlich habe Gesa auch erst im letzten Jahr kennengelernt und sie war mir von Anfang an sympathisch. Sie spricht, das ist mein Eindruck, zwar nicht viel, aber dafür ist sie, wenn man dann mit ihr redet, immer nett und freundlich und lächelt einen auch immer ganz lieb an.

Unscheinbar, aber unheimlich fleißig, hat sie zudem den begehrten Tanzworkshop ins Leben gerufen, den ich gerne mitgemacht hätte. Aber da meine koordinativen Fähigkeiten für diese hochanspruchsvollen Bewegungen nicht geeignet sind, habe ich mich lieber der Lovestory gewidmet. Mit Maria hat sie das Märchen vorbereitet und gaaanz nebenbei auch noch eine Hütte mütterlich versorgt. Es war eine nette Woche mit dir und ich hoffe auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr.

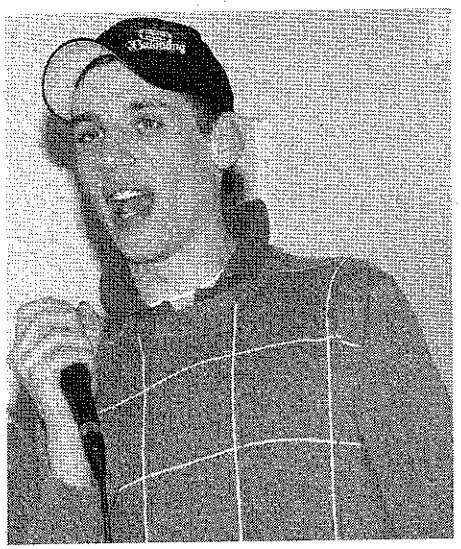
© Phillip Elias

Ines

Es ist zwar davon auszugehen, dass ihr die Betreuer in der vergangenen Woche ganz gut kennen gelernt habt, dennoch soll die Gelegenheit genutzt werden, euch auf dieser Seite Ines nochmal genauer vorzustellen. Den Meisten von euch hat sie ja im Laufe der Woche versucht, das Speerwerfen und Diskuswerfen beizubringen. Klar. An die fiesen Staffelspiele, bei denen ihr die kniffeligen Puzzles legen musstet, könnt ihr euch sicherlich auch erinnern.
Die Tatsache, dass es in ihrer Hütte ständig frisch gebackenen Kuchen gab, ist für Viele von euch sicherlich keine Neuigkeit. Der größte Coup jedoch gelang Ines schon bevor es überhaupt losging nach Lalandia. In der von ihr ausgetüftelten Trainingsplanung waren für den Autor dieses Berichts gleich zwei freie Vormittage vorgesehen. Großartig! Nicht selten war Ines auch im Schwimmbad anzutreffen. Nach gefühlten 27 Stunden im Whirlpool ließ sie sich auch hin und wieder mal zu einer Rutschpartie hinreißen. Ihr sonst so gutmütiges und besonnenes Wesen musste hierbei allerdings fiesen und hinterlistigen Kampfattacken weichen. Dennoch rutschte Ines nur sehr selten als Siegerin über die Ziellinie. Neben Daddel hat im Übrigen auch Ines das Chaos-Spiel am Dienstag organisiert. Wenn ihr die richtigen Zahlen gewürfelt habt, konntet ihr hierbei auch mehr über ihr Alter und ihre Funktionen beim SHLV erfahren. Ihren Hausbewohnern ist es im Übrigen trotz diverser Versuche nicht gelungen, Ines zu verkuppeln.

Basti

Philipp



Wenn man auf der Suche nach Philipp Elias(Status: Praktikant auf Lebenszeit) ist, wird man in der Regel kein Glück haben, wenn man in seiner Betreuerhütte 316 anfängt zu suchen. Dort wird er meist nur zu Essens- und Schlafzeiten angetroffen. Mehr Glück hingegen hat man dann schon in den Hütten von Carsten Krohn, in der er ein sehr gern gesehener Gast war oder in der Hütte 322, in der Lisa Cosmos, seine bessere Hälfte wohnte. Stellt man jedoch seine Lauscher auf und achtet auf laute Musik und quietschende Reifen, hat man Philipp auch schnell gefunden. Die Hauptaufgabe von ihm während des Lalandiaaufenthaltes war die Organisation, Bestellung, Einkauf und Verteilung der Hüttenverpflegung. Auch für ein nettes Fußballspiel war Philipp immer gerne zuhaben, jedoch waren seine Fähigkeiten das Runde ins Eckige zu bekommen sehr beschränkt, was er allerdings durch seine läuferischen und konditionellen Fähigkeiten ausglich. Durch seine lockere und freundliche Art und stets ein Spruch auf Lager, war er ein gern gesehender Gast in vielen Hütten, meist allerdings nur, wenn er eine blaue Kiste dabei hatte, die bestelltes Fleisch enthielt und keine Entschuldigungsbriefe. Da wir nun alle das (Vergnügen) hatten, Philipps erste Hochzeitsnacht mit Sven Schuback zu erleben, wissen wir das Schlagfertigkeit einer der großen Stärken von Philipp ist. Ich hoffe, dass du auch nächstes Jahr wieder dabei bist, um in einer netten Runde beim Käffchen ein paar Geschichten aus der Welt und deiner Hütte zu hören.

Patrick Wienecke

Trainervorstellung Maria

Über eine Trainerin soll ich berichten,
und werde des Lobes nicht verzichten.
Doch es soll bleiben erst geheim,
wen ich in diesem Gedichte mein.

Als Neuling in der Betreuerreihe
Gab es nie die Frage, wer sie denn seie,
seit vielen Jahren ist sie schon Athlet
in Lala, wo der Wind um die Nase weht.

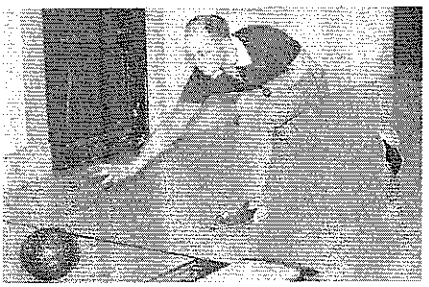
Still, zuverlässig und meist fröhlich
Zeigte unser „Betreuer-Ersti“ sich
Große Feiern veranstaltet sie seit Jahren
Wenn die Geburtskerzen auszupusten waren
Besonders gern mag sie Rätsel lösen
Und nachmittags ein wenig dösen
Zappelig und unausgelastet
Eine Betreuerin, die niemals rastet

Doch in den letzten Tagen war sie kaum zu sehen,
denn sie konnte nicht mehr gehen,
angefangen wieder Sport zu machen
gab´s für den Rücken nichts zu lachen.

Und vor lauter Müdigkeit komm´ ich nun zum Ende
Und hoffe beim Rücken gibt´s bald die Wende
Es ist immer wieder ein großer Spaß
Maria zu ärgern ohne Maß.

Zecke

Paddy



Paddy ist einfach einmalig! Niemand bringt solche Sprüche wie er und niemand wird so oft belächelt wie er. Erkennen kann man ihn sehr gut daran, dass er immer mit einer Kamera um den Hals herumläuft und er derjenige ist, der Athleten als Surfbrett in der neuen Rutsche benutzt. Paddy ist das erste Jahr als Betreuer in Lalandia und hat gleich eine ganze Truppe aus Reinbek mitgebracht, um die er sich rührend kümmert. Die Mädels werden von Paddy bekocht und mit seiner Musik beschallt. Wobei sich ersteres als einigermaßen schwierig herausstellte. Man hörte von brennenden Topflappen und losgehenden Feuermeldern. Doch er meisterte es mit Bravour und es scheint, dass er in der Woche hier in Lalandia noch als richtiger Hausmann ausgebildet wird und auch multitaskingfähig ist (man beachte, dass er vier Kochplatten auf einmal bedient hat).
Doch nicht nur er hat etwas gelernt, sondern Paddy konnte sein Wissen auch weitergeben. Sein allabendlicher Workshop „Hürdenbauen" war keineswegs einfach nur Holzhürden zusammen basteln, sondern beinhaltete gleichzeitig noch einen Matheleistungskurs. Es wurde mit Formeln und Zahlen gezaubert und am Ende kamen die wohl akkuratesten Holzhürden bei raus, die wir je gesehen haben. Seine Fußballkünste hingegen werden auf zweierlei Weise beschrieben, nämlich einmal von ihm als super und von dem Rest als ...nun ja... . Aber dafür hat er ein ganz besonderes Talent im Erschrecken anderer Leute. Die Nachtwanderung wurde penibel geplant und jeder Horrorfan sollte auf seine Kosten gekommen sein.

Insgesamt kann man ihn als einen lustigen und netten Zeitgenossen beschreiben, der immer einen super Spruch auf den Lippen hat, mit dem er die ein oder andere Betreuerbesprechung wegen der andauernden Lachanfälle, manchmal auch wegen seiner 5 Minuten andauernden Lispelanfälle in die Länge gezogen hat. Schön, dass wir ihn für unser Team gewonnen haben.

Channy

Sebastian Meißner

Ich kannte ihn nicht einmal richtig, da lag ich schon in der Wildwasserrutsche unter ihm und wurde von ihm erdrückt. Er packte mich an meinen Beinen, zerrte sich an mich heran, um mich dann nicht links oder rechts, sondern über mir zu überholen. Ein Profi in der Wasserrutsche, aber nicht nur dort. In den Betreuerbesprechungen glänzte er meist mit vornehmlicher Zurückhaltung, auf dem Fußballplatz kam dann sein wahres Ich zum Vorschein. Der Stratege, der stets seine Laufwege optimierte, um wertvolle Energie zu sparen, um dann wagemutig und blitzschnell zu zustechen. Er stürmte in jede aussichtslose Situation und brachte mit seinem selbstopfernden Einsatz die Entscheidung zum 8:9, Sekunden vor dem Schluss. Was ein wahrer Bowler ist, zeigte er am Donnerstagabend, als er sich gebückt mehrmals um die eigene Achse drehte, beherzt in seine Bowlingkugel griff und sie seitwärts torkelnd millimetergenau auf der Bahn platzierte. So genau, dass sie bereits nach wenigen Zentimetern aussichtslos in der Rinne verschwand. In seiner Hütte ist er der Herr im Haus, denn er verbietet jeglichen Jungenbesuch. Kochen, Backen und Putzen gehören nicht zu seinen Stärken, so haben die Mädchen seiner Hütte das Zepter fest in der Hand. Aber ein wahrer Mann wird auch bekocht, wenn er von einem langen Tag nach Hause kommt.

Carsten

Jan

... auch als Zecke oder Hinnerk bekannt, war wohl einer der meistbeschäftigsten Personen während unserer Woche in Lalandia. Den Kraftraum bezeichnete er mit Recht als sein zweites zu Hause, bis zu fünf Stunden täglich quälte er unterschiedlich motivierte Athleten und ließ ihnen Muskelberge wachsen. Auch ist er verantwortlich für die zahlreichen Haustiere aus Papier, die inzwischen in vielen Hütten leben. Bei so viel Stress ist es nicht verwunderlich, dass er eher selten im Schwimmbad anzutreffen war und wenn, dann meist ganz entspannt im Whirlpool. Dort erholte er sich von seiner Hütte, die seine Nerven mit Frischluftwahn und lauter Musik strapazierte. Morgens war er als einer der ersten unterwegs, um besonders harte Athleten mit Dauerläufen zu bespaßen, natürlich früh genug, um pünktlich beim allmorgendlichen Kaffeetrinken aufzutauchen. Im übrigen sind ihm alle Betreuer zu Dank verpflichtet, da es allein sein Werk war, dass unsere „kleinen" Betreuerbesprechungen überhaupt ein Ende fanden. Im nächsten Jahr wird er ganz bestimmt wieder dabei sein, mit neuen Ideen zum Origamifalten und tollen Kraftzirkeln und dann wird er nicht vergessen haben, vor der Anreise eine Familienpackung Arnika und ein Demokratiehandbuch in seinen Koffer zu packen!

Ines

Eric

Eric der liebenswerte Wuschelkopf ist „Papa in der Kinderhütte". Mit seinen 23 Jahren studiert er in Flensburg Sport und Deutsch auf Lehramt und verbringt seine Freizeit mit Fun-Sportarten auf dem Wasser. Da er sich dort beim Wakeboarden die Kniescheibe kaputt gemacht hat, ist er in den letzten 4 Monaten zudem noch Expertefür Wii- Sports geworden. Eric betreut in Flensburg eine Grundschulkindergruppe, ist (da wichtig, steht auf Poker Cashgame Runden, ist spontan, gut gelaunt, kräftig, neugierig, absolut sympathisch, macht die besten Pfannkuchen der Welt und seine Mutter ist seine Mutter!

Jacob

Unser Jens

Jens wird diese Freizeit so schnell nicht vergessen und in guter Erinnerung behalten, denn er hat am Donnerstag seine Lehrprobe für die C-Trainer-Ausbildung mit Bravour abgelegt und seine Trainer-Lizenz erhalten. Herzlichen Glückwunsch, Jens !!!!

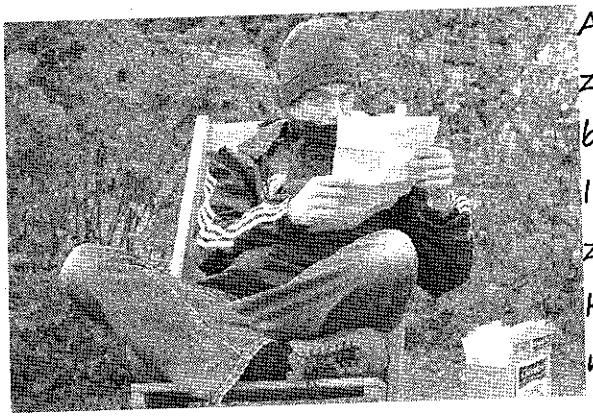
Mit seiner MTV-Lübeck-Vereinsgruppe hat Jens diese Lalandia-Freizeit sehr bereichert, tolle Leute hast Du uns da mitgebracht!! Von ihm kamen immer super Fotos, gute Ideen und viele Anregungen. Außerdem war Jens neben seinen Sprung-Trainingseinheiten auch noch unser Fachmann für Billard.

Jens, es war eine tolle Woche mit Dir und ich bin froh, dass Du mit Deinen Lübeckern dabei warst !!!

Uta

Jacob

Jacob, ist unser neuer FSJler. Dementsprechend schnell (wie sein Vorgänger e immer tun sollte), ging er an sein Werk. Shoppen rund um die Uhr, wundervoll Buttons anfertigen und den Tischtennisworkshop performen – alles kein Problem



An der Seite von seinem Bettkumpanen Phillip zog er von Aldi über Netto zu Lidl und besuchten sogar Superbrugsen.
In seiner Hütte war er stets begehrt und wurd zwischenzeitlich auch noch von Zecke in Kraftraum getrietzt, gefordert und misshandelt.

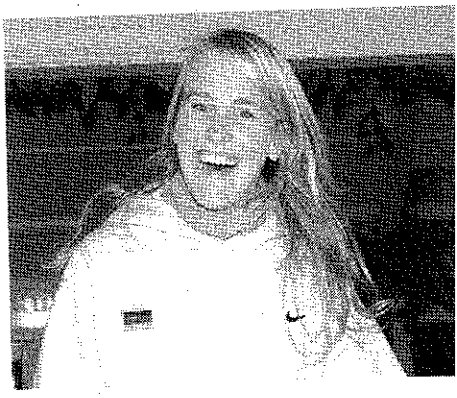
Maria

Vorstellung von Stefan

„Stefan" ??? -Wer zum Teufel ist denn Stefan?, wird sich jetzt so mancher Lalandianer fragen.
Doch nach einiger Zeit wird wohl bei jedem die Erleuchtung kommen: „Ach du redest von Daddel, sag das doch gleich!"
Warum Daddel seit seinem ersten Lalandiaaufenthalt 1995 bis heute Daddel heißt, ist nicht ganz geklärt. Sicher ist allerdings, dass er für uns immer Daddel bleiben wird, einen Stefan kennen wir nicht...
Neben der Leichtathletik, die er schon seit seiner Kindheit begeistert betreibt, ist Daddel ein großer Fußballfan!!! Und lasst euch eines sagen, hat sein Lieblingsverein VFB Lübeck verloren, ist mit Daddel nicht mehr zu spaßen... :)
Daddel ist auch derjenige, der einigen Betreuern den Tag durch seine allmorgendliche Kafferunde gerettet hat, vielen Dank dafür!!!
Außerdem hat sich Daddel auch dieses Jahr wieder als Märchenonkel bewährt und hat durch seine sommerliche Kleidung (T-Shirt) bei dem einen oder anderen einen Kälteschock ausgelöst...
Auch bei dem alljährlichen Fußballspiel, welches wir endlich mal wieder für uns entscheiden konnten, hat Daddel tatkräftig trotz schmerzendem Fuß zum knappen Sieg beigetrage
Insgesamt haben wir Daddel als einen sehr freundlichen Mitmenschen erlebt, der uns Betreuern durch sein Zuverlässigkeit sowie stärkende Snacks während der Betreuerbesprechung immer eine Bereicherung wa
Schön, dass du schon so lange mit einer so großen Begeisterung an der Freizeit teilnimmst!Auf weiter erlebnisreiche 10 Jahre Lalandia oder auch mehr:)!

Gesa

CHANNY



WANN AUCH IMMER MAN CHANNY BESUCHEN GING, KONNTE MAN SICH EINES LÄCHELNS SICHER SEIN, DAS EINEN GARANTIERT ANSTECKTE. SIE HAT STETS EIN OFFENES OHR FÜR DIE PROBLEME ANDERER UND KONNTE AUCH DAS HÖREN, WAS MAN NICHT SAGTE. SO MEISTERTE SIE SO MANCHE AUFGABE, DIE SICH IHR IN LALANDIA STELLTE. FÜR IHR JUNGES LEBENSALTER ZEIGT SIE DAMIT NICHT NUR EINE STARKE PERSÖNLICHKEIT, SONDERN AUCH VORBILDCHARAKTER.

JENS

Betreuer über Betreuer Bericht

Ich hab nun das Glück, dass ich Carsten gezogen habe. Aber wer ist eigentlich Carsten? Er ist auf jeden Fall unser sportlich erfolgreichster Betreuer, was man auch schon an seinem durchtrainierten Athletenkörper sehen kann, was manche weibliche Teilnehmer sehr fasziniert. Auch gewisse weibliche Betreuer scheinen ihm nicht abgeneigt zu sein und bezeichnen Ihn als „Sahneschnitte" (Namen will ich an dieser Stelle nicht nennen). Diese geballte Kraft setzt er auch gut ein, wenn es darum geht, den letzten Rest aus Joghurtpackungen herauszuholen. Auch durch seine Größe überragt er die anderen Betreuer deutlich. Aber ich will Carsten ja nicht nur auf seine Optik reduzieren, sondern auch auf seine anderen Fähigkeiten eingehen. Da wäre zuerst mal eine Sache, die er nicht so gut kann und das wäre das Singen. Obwohl er alleine im Auto übt und dies auf Handy auch aufnimmt, hat es am Karaokeabend nicht geklappt, als er versuchte, von der Bühne aus kleine Mädchen anzusingen. Dafür hat er aber großes fußballerisches Talent, welches er beim Betreuer/Athleten-Spiel auch einsetzte und die Betreuermannschaft u.a. durch seine gefürchteten Kopfbälle zum glorreichen Sieg führte. Hinter seinen Fähigkeiten als Trainer braucht er sich auch nicht zu verstecken, schließlich bringt er lahme Athleten zum Sprinten und dies tut er dabei auch mit einer lockeren, coolen, lustigen Art.

Des weiteren munkelt man, dass so mancher Athlet, wenn er hört, dass er morgen bei Carsten trainiert, schnell wieder gesundet. Ob dies nun am Training liegt oder an den oben beschriebenen Dingen, sei mal so da hingestellt und ist von jedem selber zu interpretieren.

Auch hört man, dass Carsten bei der Nachtwanderung sich als Penner verkleidet haben soll und aus den Mülltonnen kam und das Ganze sehr gut darstellte. Dies halte ich aber für ein unbewiesenes Gerücht, da an dieser Stelle gar keine Person vorgesehen war.

Als Gesamtfazit kann man also sagen, Carsten ist ein gutaussehender, cooler mit fußballerischen Fähigkeiten ausgestatteter Betreuer, mit dem man auch jede Menge Spaß haben kann. Ich von meiner Seite aus, freue mich schon aufs nächste gemeinsame Betreuerjahr mit Carsten in Lalandia.

Daddel

Hüttenbericht Ines

Ines:

- Ersatzmutti
- Backfee
- Versteht alles und jeden
-
- Süßer, fröhlicher Wecker
- Hat immer gute Laune
- Verlässlich
- Hat eine Traumhütte, meint sie

Darlene:

- Michelle´s Mausi
- Morgens die erste im Bad
- Fröhlich (entdeckt in allem Negativen, positive Sachen)

Michelle:

- Darlene´s Schatzi
- Tut sich ständig weh XD
- Spontan
- Hilfsbereit

Kathi:

- Unser Kücken
- Lacht viel und gerne
- Bodyperkussionkönigin

Nina:

- Bei ihr kommen die Weihnachtsmänner schon ir Oktober
- Viel Humor
- eissüchtig

Vivi:

- Unsere zweite Withney Housten
- Mit Michelle das perfekte Fußballteam
- Kochfee

Aileen:

- Tritt im Schlaf
- Chaos-Queen
- Quasselstrippe

Greta:

- Nervt uns liebevoll mit ihren Donaldduck-Geräuschen XD
- Liebt Haarspangen
- Ganz schön frech

Dirk:

- kurzzeit Urlauber
- isst gerne Nudeln
- kann gut singen und Gitarre spielen
- kann Fußball spielen

- Hustensaft
- TomatensaftTomatendealer

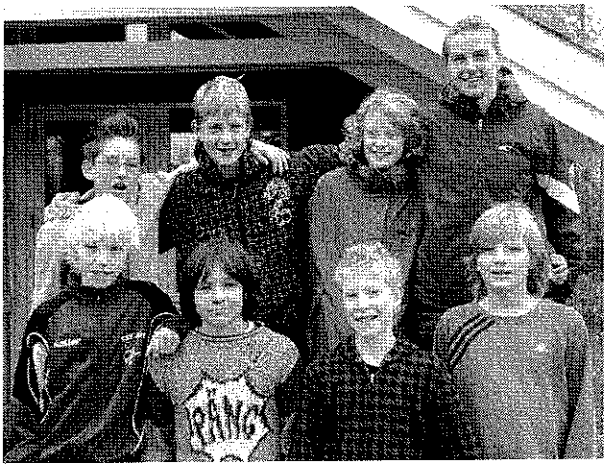
Hüttenbeschreibung 318

Tim:

- liebt Käse, Milch + Kirsten über alles
- mag Timmy Taube
- mit Zahnspange = grammatikalisch falsch sprechen

Lennart:

- der Mittelpunkt
- Käse
- Lieblingswort: „Hammer!"
- Zocker (Poker [Draufgänger])
-
- „beste Strategie"
- Zappelphillipp
- Mehr Spüli als Wasser beim Spülen
- kann keine Prellsprüge



Björn:

- der, der mit Pitas redet
- Flachwitze!!!
- Sucht die beste Pfütze
- Trecker fahren
-
-

Jonas:

1. der stille
2. Feuerkind
3. Verliert viel

Luca:

2. hat immer was zur Thema HSV

Lukas:

Pyramide
„ich schwöre"
Pokersüchtig
„lol"
HSV
Hüttenältester

1. Finn:
2.

Feuerwehr

3.

Hüten – Freizeitältester

1. HSV

Maria:

2. kann nicht singen
3. versteht Spaß
4. mag Krimis

"Bist du ...

PASCAL

JA

ein natural born chiller?

JA

tiefe Wasser sind still?

NEIN

Lobertasche?

NEIN

JA

verpflegst du andere gerne mit Waschis?

JA

GÖNKE

NEIN

isst du gerne in anderen Hütten?

NEIN

liebst du rosa?

JA

kannst du perfekte Pfannkuchen machen?

JA

RIEKE

TIMON

JA

rutscht du gerne?

NEIN

aber hast du „hummel" am Arsch?

JA

verarscht du gerne dumme Leute?

JA

CARSTEN

NEIN

lässt du dich auch mal gerne schminken?

JA

RAINER

VIVIEN

JA

bist du eine gute Seele?

JA

JAIN

lässt du gerne mal einen fahren?

NEIN

JA

kannst du weiter springen, als du gucken kannst?

JA

MARCI

Hütte 320 -> Gesa

Die kleine Nele:
- nutellasüchtig
- hüpft wie ein Gummibär
- hat dieses Jahr die Karaoke nicht verschlafen, sondern fleißig gesungen

Die große Nele:
- hört gerne Musik und singt jedes Lied mit
- kann gut Basketball spielen und trifft sogar rückwärts den Korb
- unser Krüppel
- legt sich gerne mal auf die Nase

Laura:
- schnarcht manchmal
- liebt die Wildwasserrutsche -> kommt kreischend aus der Rutsche
- lacht gerne und viel

Merle:

- kann sehr gut tanzen (Rhythmus im Blut)
- braucht Beschäftigung
- unser Fußballstar
- läuft gerne in Unterhose durch die Hütte
- liegt quer im Bett

Lotta:
- erzählt gerne Witze
- muss die Stromkabel prüfen
- Cleckerfritz
- ihr Lieblingswort ist „Grag"
- geht als letzte ins Bett

Kirsten
- isst die Pitas weg
- hat einen Riss in der Hose
- ist stark wie ein Löwe (nächstes Jahr hat Zecke im Armdrücken keine Chance mehr)
- Basti und Paddy sind ihre Helden

Leandra
- will gerne eine Glatze haben
- wenn man sie erst einmal kennt, redet sie wie ein Wasserfall
- mag es gerne warm
- hofft auf einen roten Ferrari, wenn sie nach Hause kommt

Gesa
- kann gut kochen und singen
- unsere Dancingqueen
- wenn sie aus dem Bad kommt, riecht es gut (ihr Zimmer auch)
- beste Betreuerin überhaupt
- soll nächstes Jahr wiederkommen

Allgemein kann man über unsere Hütte sagen, dass sie sehr musikbegeistert ist. Außerdem hat sich im Laufe der Woche eine gewisse Skip-Bosucht herausgestellt, die wohl auch noch bis zum Ende der Freizeit andauern werden.
PS: Die Hütte ist sich einig, dass Carsten schockt, nur Laura kennt ihn nicht.
PPS: Der Schlüssel lag da, wo er immer liegt... ;)

Unsere Hütte 328

"Big Mama's House" - "Voll-Horst-Hütte"

Lisa:	Big Mama, Sterneköchin, Rededuell mit Mitja, Trainerin Todestag: 23.10.2008; 0.00Uhr Todesursache: Erstochen mit einer Gabel von Mitja
Friederike:	still, Origami-Queen, Kindergarten Horst Mama, Morgenmuffel
Mary-Jo:	isst heimlich und kontinuierlich, weckt um 8Uhr, schläft im Schwimmbad ein, 7.30Uhr Joggerin
Svenja:	Kampfrutscher, Sonnenbrand, widerlich ;) , 7.30Uhr Joggerin
Mitja:	Honigkind, Streuselkind, Rutschweltmeisteranwärter, hat Angst vor Kadertraining bei Paddy, isst nur morgens, wenn es leichtes Training gibt(bei Zecke), müde
Christina:	Lachorgie, schweigt
Sven:	Amokquatscher, bringt Mary zum weinen, aufdringlich, direkt, kontaktfreudig (besonders bei weiblichen Teilnehmerinnen)
	...und unser allerliebster Betreuer...
Zecke:	Konfliktprofi, mit Leib und Seele Pädagoge, Tröster, eigentlich schon 40..., Morgen-Jogger, unsere Nr. 1 in der Hütte

Bericht über die Hütte 319!!!

All about...

... **Luisa:** bei Luisa ist immer alles super! Sie ist immer gut gelaunt und immer bereit ihre wunderschöne Björkvinmütze auszuleihen. Sie hat das Tanzen für sich entdeckt und die Leichtathletik muss nun wirklich um sie bangen!!:D Sie ist immer übelst motiviert und hat die Leidenschaft für die Koordination gefunden. Am Liebsten fällt sie Kaddi ins Wort, worüber wir jedes Mal wieder lachen konnten.:) Außerdem steckt sie uns alle mit „das ist super!" an. Größtes Opfer: Kaddi!!

... **Feli:** unser kleiner Morgenmuffel! Jaja, morgens gings schon los und sie war nicht wirklich begeistert von Kaddis Walattacken, allerdings änderte sich dies, nachdem sie fertig angezogen aus ihrem Zimmer kroch. Ihre gut gelaunte Art und die lustige Lache steckten uns immer an. Sie ist immer präsent, außer wenn sie für einige Minuten als Suchti mit Melinas Handy durch die Gegend läuft. Und wenn es wieder heißt „wo sind die Bananen?" gibt es nur eine Antwort: Feli!! Auch wenn sie für den Milchreis mindestens eine halbe Stunde auf dem Herd saß, schmeckte es einfach super! 1+ mit Sternchen!:)

... **Melina:** zuerst einmal muss man sagen: Melina ist der Dancestar '08!!Nicht nur als Tänzerin, auch als Tanzlehrerin und Choreographin ist sie hamma. Man muss immer damit rechnen, dass sie einen Danceflash bekommt und richtig abgeht. Ihre gute Laune steckte unsere Hütte an, auch Basti. Außerdem wird sie von uns liebevoll die „Hüttenomi" genannt, weil sie die Älteste ist. Jeden Morgen nimmt sie ihre Drogen, ihre Golden Puffs.

... **Kaddi:** Kaddi ist unsere „BigMama". Nicht nur, dass sie uns jeden morgen weckt, auch die Küche ist ihr Revier. Zusammen mit Feli hat sie uns des Öfteren vorm Hungertot bewahrt. Auch wenn die Jungs ihre Haarfarbe nicht top fanden, standen wir hinter ihr und haben, wenn nötig, auch Schellen verteilt. Auch ihre kaputte Patellasehne hat ihren Spaß nicht eingeschränkt. Zwar fällt Luisa ihr öfters ins Wort, dafür hat sie auch den Spruch „ Das war super" für sich entdeckt.

... **Anna:** Sie ist der Ruhepol in unserer kleinen Familie. Doch abends wenn die Lichter ausgehen blüht sie im Beisein einiger Personen richtig auf. Dann entstehen manchmal Sprüche die eindeutig zweideutig sind. Doch auch die kann man ihr nicht übel nehmen, denn ihr Lächeln bezaubert alle! Schlechte Zähne bei Anna? So was gibt's nicht, denn sie hat ständig eine Zahnbürste im Mund!

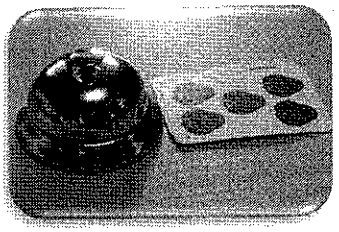
... **Mandy:** Mandy ist unser Nesthäkchen! Sie hat immer Hunger und macht sogar Basti Konkurrenz. Sie hat eine Schwäche für sämtliches Eis! Im Gegensatz zu den anderen Hüttenmitgliedern ist sie mit Abstand die beste Werferin, auch wenn sie es diese Woche nicht unter Beweis stellen konnte. Auch wenn sie uns öfter einmal mit anderen Mädels betrogen hat darf sie in unserer Hütte natürlich nicht fehlen.

... **Nadja:** Der Herd und Ofen macht ihr Freude, indem sie oft kocht und auch selber Rezepte wie z.B. „Schokonudel kreiert. Sie hat uns von der 1. Stunde an ins Herz geschlossen und akzeptiert uns so wie wir sind. Einziger Nachteil? Ih Trainingsplan! Leider konnte keiner mit ihr gemeinsam trainieren!

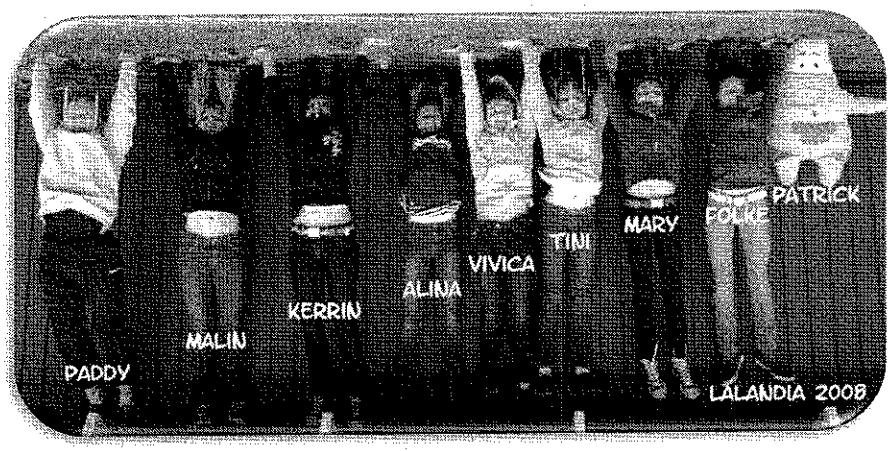
Something about **Basti** ☺

Wir, die Hütte 319, dachten uns, dass wir einen Text über unseren tollen Betreuer schreiben. Und wer könnte besser sein als Basti? -> Niemand! Genau, denn er ist einfach lustig und immer gut drauf. Na ja gut, wenn man davon absieht, dass er weder kocht noch putzt haben wir ihn super lieb. Ohne ihn ist es echt langweilig und keiner kann sich so super üb unsere Weiberzeitschriften aufregen wie er. Bei unserem neusten Lieblingsspiel, mit Haargummis Rumschießen, ist er gnadenlos und zielt auch das eine oder andere Mal auf die Ärsche!:-P Was an Basti total süß ist, wenn wir Ligretto spielen und er sich freut, wenn er endlich einmal gewonnen hat! Wie ein kleines Kind :-P! Einfach knuffich! Haben wir u jemals mit ihm gestritten? Nein, denn Basti ist einerseits der Plus- andererseits auch der Minuspol und sorgt für gereg Stimmung in der Hütte. Allerdings lässt sich über sein Putzen streiten. Während wir für die häusliche Ordnung sorge vergnügt er sich im Schwimmbad oder mit seinen Freunden. Man kann trotzdem sagen, dass er der beste Betreuer de Welt ist und zum Schluss können wir sagen: **Lalandia 2009 wir kommen!!!**

Das HalliGalliHaus *Nr. 335*



Bewohner: *Patrick Wienecke, Malin Stüber, Kerrin Martinen, Alina Käselau, Vivica Klink, Marie Christin Wierrich, Folke Woch, Patrick Spongbob, Men with mask*



Wir die **LG Reinbek-Ohe Hütte**, in diesem Namen können wir nun reden, da wir Folke Woch LG Schleswig-Fahrdorf mit sofortiger Wirkung in die LG Reinbek-Ohe aufnehmen, hatten das nette Vergnügen, sieben Tage lang Lalandia von der schönsten Seite kennenzulernen. Unsere Hütte, auch bekannt unter dem Namen 335 fürs Einkaufsteam und **HalliGalliHütte** fürs Sanitäterteam, die in regelmäßigen Abständen unter Einsatz von Blaulicht anreisen mussten, um die HalliGalliKlingel operativ aus den Händen der Bewohner **Christina Käselau, Vivca Klink, Folke Woch, Malin Stüber, Kerrin Martinen, Alina Käselau, Marie-Christin Wierich und Patrick Wienecke** zu entfernen. Dieses musste zum Teil auch zu nächtlichen Uhrzeiten passieren, da Paddy, der Herbergsvater, sein kindlichen Drang am HalliGalliSpiel auslassen musste, zur Freude aller Mitbewohner und Nachbarn,da der letzte Platz stets von ihm reserviert wurde.

Wenn er gerade nicht den Duft seine Bodylotion Honig-Milch im Haus verteilte, sorgte er väterlich doch leider zu sehr auf diktatorischem Wege für eine steriles Wohnen, was ihm allerdings nur mit mäßigem Erfolg gelang und somit des Öftern in der Küche angetroffen wurde. Stets an seiner Seite **Alina Käselau,** die Tatkräfig half, das Haus nicht im Dreck versinken zu lassen. Alina, die durch ihre sporadischen Versprecher das Haus so manchesmal in lautes Gelächtes versetzte, hatte stets gute Laune am Morgen und organisierte gerne das Früchstück. Ihre kleine Schwester, namentlich bekannt auch unter „**Konzentrat Trinker Tini**", die stets bemüht war Aufgaben für ihre Schwester zu finden, indem sie ihre Kleidung im ganzen Haus versteckte. Bei ihren kreativen Essensbestellungen (Mango, Erdbeeren, Mousse au Chocolate u.s.w.) berücksichtigete sie auch die Wünsche von Malin, die seit zwei Jahrem mit dem Fleich auf Kriegsfuß steht. Die humorvolle Malin bedankte sich für diese Aufmerksamkeiten immer mit einer schlichtenden Hand zwischen Tini und Alina. Sie hatte auch stets im Blick, zu welcher Uhrzeit Kaffee und Kuchen war, bei der natürlich der Kakao nicht fehlen durfte, der von Vivica gerne über mehrer Stunden aus einem Milchglas ausgelöffelt wurde. Wenn sie allerdings nicht am Küchentisch saß, hing unsere turnerisch begabte, die mit ihrem Lachen immer das ganze Haus ansteckte,

mit der altersgleichen Folke an der Decke und turnte die ein oder andere gesundheitlich bedenkliche Choreographie an einem seidenem Handtuch. Wenn das Wort Schwimmbad fiel, waren Vivica und Folke die ersten, die hier schrieen. **Folke,** das Kücken in unserem Haus, hatte immer im richtigen Moment einen erheiterden Spruch und konnte sich mit ihrer guten Laune gut ins reinrassige LG Reinbek-Ohe Haus integrieren. Ihre Energiereservern schienen unerschöpfbar und sie hatte immer eine gute Idee für den Tagesablauf. Nicht zu vergessen ist **Kerrin,** in der Regel geschätzt auf 16 Jahre, in der Realität 13 Jahre und von Swen auf 10 Jahre geschätz, prägte stets das morgentliche Früchstück durch ihre überschwingliche gute Laune. Ein Großteil ihrer Ernährung bestand aus Globelis gegen ihre Knieschmerzen, von denen sie sich beim Training allerdings nicht beeinflussen ließ. Ihr ‚Lieblingslied, was von morgen bis abends in der Hütte lief, Titel: „Ich hab die Hand in meiner Hose" o.ä. war das Selbige von **Marie Christin,** die es des Öftern auch mal mit anstimmte. Allerdings wurde sie zum Ende deutlich weniger in der Hütte gesichtet, weil Gott und die Welt versuchte, Lukas Berend als Lebensabschnittsgefährten für sie zu gewinnen. Wenn sie allerdings die Hütte bewohnte, war sie mit ihrer fröhlichen Art immer für eine Halligallirunde zu haben. Unsere ständigen Gäste möchten wir natürlich nicht

vergessen. **Sebastian Meißner**, der täglich seine Heimathleten besuchte, um nach dem Rechten zu schauen und von den 32 Litern Milch mit 3,5% Fett, die bei Patrick nicht auf den Frühstückstisch kamen, welche mitzunehmen. Ebenfalls war **Niels mit „ie"** ein gern gesehender Gast, der wenn er nicht gerade Hürden baute, im Kühlfach beim Vanilleeis zu finden war. Auch der Man mit der Maske war ein gern gesehender Gast und brachte viel Gelächter ins Haus.

Euer HalliGalliHaus 335

Hüttenbericht 330

mit Fabian, Finn, Jonas, Lars, Dorina, Femke, Folke und Eric.

Wir sind die „kleinen" Flensburger aus dem LK-Weiche und unser Betreuer ist der allbekannte „Krüppel" Eric. Außerdem sind wir fast alle zum ersten Mal bei Lalandia dabei und finden das hier richtig dufte.
Und hier ein kleines Andenken an unsere Hütte:
Bei uns ging es oft drüber und drunter, denn nicht nur unsere Klamotten waren in der ganzen Hütte verteilt, sondern auch das ganze leckere Essen war auf dem Boden verstreut.
Und jetzt zu den einzelnen Personen...
Fangen wir an mit Jonas: Er war der launische in unserer Hütte und war zugleich unser lieber Kuschelbär. Man erkannte ihn an seiner grauen Mütze und an seiner ohrenbetäubenden Lautstärke.
Nun zu Lars: Er war der verplante (genau wie sein Bruder) und er brachte uns zum lachen, in dem er immer im richtigem Moment das Falsche sagte. Außerdem war er eines der Zahnpasta-Opfer.
Weiter geht es mit dem nachtaktiven Fabian: Er ist nicht nur ein schneller Sprinter, sondern auch ein fröhlicher Besucher der Toilette. Begeistern konnte er uns mit seinem Nachtgesang.
Und der dritte Dachboden-Penner war Finn: Er war der kleine Kniekrüppel. Wir lauschten viele Stunden seinen Ausführungen über die Weisheiten seines Lebens. Doch gerade das brachte uns häufig zum Lachen. Und auch er war eines der Zahnpasta-Opfer.
Auch Folke darf hier nicht fehlen: Er war der Mädchenschwarm in unserem Hüttchen und seine Lache steckte uns täglich an. Schlafen, naschen, lachen und massieren durften in seinem Tagesablauf nicht fehlen.
Zum Schluss die Mädels Femke und Dodo: Die beiden waren bekannt für den dauerhaften Badezimmeraufenthalt und für die Putzaktionen. Trotz ihren Phasen und ihren Zickereien, waren sie das Licht des Hauses.

Auch den Hausherren der Villakunterbunt darf man nicht vergessen: Ohne ihn sähe es hier aus wie bei Hempels unterm Sofa und wir hätten eine menge „Deine Mudda.."-Witze verpasst.
Er zauberte für uns die besten Pfannkuchen der Welt und nicht nur dafür wollen wir noch einmal sagen „Deine Mudda is deine Mudda!", wie du immer schön zusagen pflegtest. Vielen Dank, dass du diese Chaoshütte übernommen hast.

Dorina, Folke, Femke, Fabian, Finn, Lars und Jonas :D

Hüttenvorstellung, Hütte 316

Laura
Laura ist von positiven Stimmungsschwankungen getrieben das lebendige Herz der Hütte und steht als Mittelstreckenläuferin auch gern mal 2 Stunden früher auf um mit Jan laufen zu gehen.

Hanna
Hanna`s liebenswerte Art und ihre Unermüdlichkeit sorgen dafür, dass sie als Niere der Hütte die anderen Organe immer mit genügend Süßem und Energie versorgt.

Leefke
Leefke, die gemütliche Hüttenmutti versorgt vor allem Alex immer mit genügend Streicheleinheiten und sichert so den Sauerstoff zum Überleben der Gruppendynamik.

Alex
Alex ist das Getriebe, der absolute Aktivposten der Hütte. Ausgestattet mit einem unglaublichen Aktionsdrang sorgt er dafür, dass hier nichts zum Stillstand kommt.

Daniel
Daniel sorgt immer wieder für erfrischende Musik und bringt so Schwung in die ganze Sache.

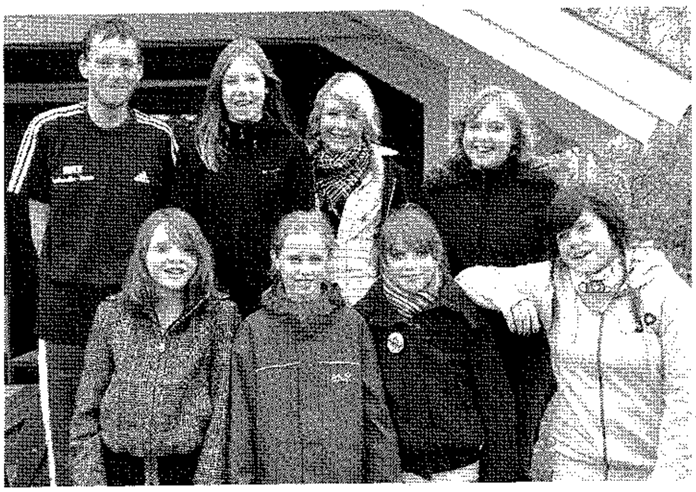
Leif
Leif der Rettungskörper hilft überall dort, wo noch eine weitere Hand benötigt wird und hängt immer mit den anderen Jungs rum.

Jacob
Jacob passt auf uns auf und hält alles am Laufen. Er ist der kleine Leader, der „auf den Schoß" muss. Für uns ist Jacob weniger Betreuer, dafür haben wir einen neuen Freund gefunden.

Phillip
Phillip schläft und isst immer hier.

Alles in allem sind wir ein harmonisch lebendiger Organismus, wo jeder seinen Teil zum Überleben des Gesamtkomplexes beiträgt. □

Die Hütte mit dem Ordnungsfimmel



Daddel

- Chef und einziger Mann im Haus
- Koch
- Vergisst ständig das Licht auszumachen
- Sagt nicht wo er sich nachts mit den anderen Betreuen einfährt (mit Auto und Taschenlampen)
- Braucht dringend Gesangsunterricht

Moni

- nach Daddel die Älteste im Haus
- lernt gerade später ins Bett zu gehen
- hilft immer schön beim Kochen mit
- gehört dem Kindergarten von Niels B. an
- Braucht dringend Origami Unterricht

Jako

- Hatte fast täglich irgendwelche Wehwehchen
- Liebt es das Haus aufzuräumen
- Kocht eigentlich immer mit Moni und Daddel
- Sollte angeblich den Singworkshop leiten (laut Daddel und Zecke)
- Gehört ebenfalls zum Kindergarten von Niels B.

Silvana

- verpennt jeden Tag
- liebt es mit Cindy auf dem Sofa zu sitzen
- liebt Harry Potter aus einem bestimmten Grund
- besitzt den Straciatella-Hund und liebt den Feuermelder

Cindy

- hat ein Verhältnis mit Eric
- betrügt Silvana
- ist kein Emo
- mischt sich immer noch Wasserkacke mit Silvana (Eistee für arme)
- sieht mit Zöpfen fast aus wie frührer

Anne

- sagt ständig „Huii“
- hat ein Verhältnis mit Bademeister André
- ist Schwimmbad süchtig (siehe oben)
- trägt gerne Cindys Klamotten und ihren Nietengürtel
- lackiert sich gern die Fingernägel

Joanna

- ist hyperaktiv wenn sie müde wird und Eistee getrunken hat
- liebt das Badeland
- redet für ihr Leben gern
- macht gerne Quatsch mit Pia
- gehört zum Kindergarten von Niels B.

Pia

- die jüngste im Haus
- wird hyperaktiv wenn sie zu viel Eistee trinkt
- albert gern mit Joanna rum
- ist sehr vergesslich
- gehört zum Kindergarten von Niels B.

Insgesamt sind wir ein voll chaotischer, verrückter, durchgeknallter Haufen, der eigentlich immer was zu lachen hat.

Utas Hütte

Lea ist immer gut drauf und spielt gern Ligretto.
Rebecca ist freundlich und lacht viel.
Saskia ist zurückhaltend, nett und mag Tiere.
Uta kocht für uns und hört gern Musik.
Pauline spielt auch gern Ligretto, ist hilfsbereit und die einzige, die ohne Aufforderung auf- und abdeckt.
Theresa spielt auch gern Ligretto und hat gute Pflaster.
Annika gewinnt mit Schummeln beim Ligretto und telefoniert täglich stundenlang.
Louisa ist neugierig, mag den Whirlpool und spielt gerne mit großen Mädchen.

☺☺

Jens Fressbude
Wir haben immer Hunger!!

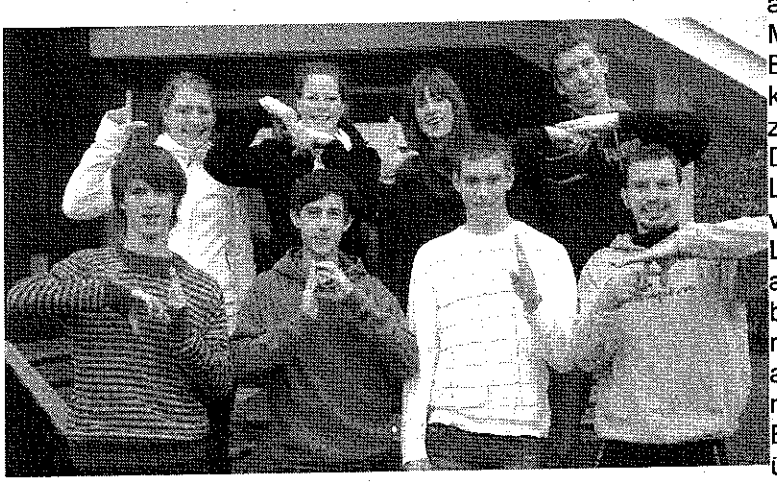
Danke an unsere lieben Nachbarn, die uns immer mit "lebenswichtigen" Dingen aushelfen ;)

So sind wir:

In aller Frühe springen die Sportfreaks (Jens und Niels) aus ihren Kojen, um bei Zecke mit ihrem "Joggingtalent" zu punkten, während der Rest des Hauses noch tief schläft und schon vor dem Training vom Whirlpool träumt.

Im Anschluss beginnt Jens in der Küche mit Geschirr zu klappern, damit alle pünktlich um acht Uhr frühstücken können, um das ach so schwere Frühstück bis zum Training verdaut zu haben - gefühlte Notwendigkeit der Athleten gleich Null!! Daher bewegen sich die anderen nicht vor halb neun aus den Betten. Beim Frühstück wird das Reden auf ein Minimum beschränkt, bis auf Jens, der schon längst vor dem Frühstück wie ein Hyperaktiver in der Küche agierte und ständig Tamara fordert.

Nach dem erschöpfenden Training, welches Muskelkater auch an bislang unbekannten Muskeln hervorruft, wird von den Putzteufeln Mareike und Jule erstmal die ganze Bude aufgeräumt.
Timmy würde lieber im Dreck ersticken, als den Putzwahn von den Mädels über sich ergehen zu lassen und wünscht sich deshalb einen Krisengipfel wie bei Zecke. Auch Freddy und Katha trudeln langsam ein und Katha präsentiert stolz ihre neue Blessur. Um den Hunger nach der Anstrengung zu stillen werden die täglich fünf bestellten Pakete Pitas vernichtet und das Spiel Wizard ausgepackt. Nils dröhnt uns mittlerweile mit seinen Schnulzen zu und trällert fleißig mit. Jule, die nach ihrem Wizardsieg vor Freude ihr Glas umschmeißt, will Katha Konkurrenz machen, die zuvor ihren Glasinhalt gleichmäßig auf Mareike verteilt hat. Freddy, der bei Wizard immer verliert, wirft aus Frust mit Messern um sich. Jule die Frostbeule, die mittlerweile am Erfrieren ist, erhöht durch das Anstellen der Heizung unseren bislang mittelmäßigen Stromverbrauch.
Nach den Nachmittagsaktivitäten wird erneut der Kühlschrank geplündert und es geht ab ins Badeland zur Entspannung und zum Wettrutschen. Jedoch machte die Erste bereits zu Hause schlapp um ein Nickerchen vor den Geschichtsunterlagen zu machen. Timmy und Freddy gaben Aufgrund etlicher Blessuren auf, beim Wettrutschen, das sich am Tag zuvor zum Kampfrutschen entwickelte, zu starten. Sie gehen stattdessen zu Niels, der die gesamte Badezeit im Whirlpool entspannt. Folglich blieben nur noch Nils, Mareike und Katha, die für unser Haus gegen die anderen antreten konnten. Mi allen unfairen Mitteln, wobei Nils auch nicht beim Badekleidung-Runterziehen zurückschreckte, kämpften wir um den Sieg, was Mareike auch zum Erfolg verhilft. Jens, der im Draußen-Pool gegen die kleinen Lalandiaathleten beim Wetttauchen verliert, ist nur aufzufinden, wenn man ihn über Lautsprecher im Schwimmbad ausrufen lässt. Gutriechend und mit neuen blauen Flecken kommen alle entspannt wieder nach Hause. Heizung und Schnulzen werden als erstes wieder aufgedreht und es geht weiter mit Kochen. Da wir den ganzen Tag am Essen sind, bleibt für Niels nicht genügend übrig und er muss zusätzlich bei unseren lieben Nachbarn "fremdessen" gehen. Genau wie Homer Simpson hat er sicherlich schon eine eigene Sitzkuhle, da er durch seine "tatkräftige Unterstützung" beim Aufräumen glänzt. Beim gemeinsamen Spielen nach dem Abendbrot mit unserem leidenschaftlichen Zuschauer Niels, kommt Nils jeden Abend auf die Idee seine Leibspeise heißen Kakao mit Sahne und Schokostreusel für uns alle zu machen. Da öffnet sich auch schon erneut die Tür und unsere heimlichen Mitbewohner treten ein und plündern als erstes den Kühlschrank. Sven unterhält uns den ganzen Abend mit Frauenzeitschriften und seinem Gelaber, wodurch Mareikes fiese Lache besonders schön zum Vorschein kommt. Jule muss ihren geliebten Gouda mit unserem zweiten heimlichen Mitbewohner Mitja, der ebenfalls käsesüchtig ist, teilen. Er lässt sich übrigens gerne umsorgen und betüdeln, wodurch wir noch mehr Arbeit haben und noch weniger zum Essen kommen.



Wir müssen aufhören - wir haben Hunger!

Das sind wir: Die Freaks aus Hütte 333

(die Problemhütte oder „die Herausforderung für alle Pädagogen)

Daniel D.:
ist 7 Tage jünger als Antonio
legt für jeden die Hand ins Feuer
hatte aber Heimweh und verließ uns am Donnerstag

Antonio:
schläft oben XD
Penspinner Nr. 1
Pizzabäcker
Kotzbrocken
hat Sven-Verbot

Daniel W.:
Womanizer
Hey, wo ist der Bananen Jo[illegible]urt ?!
Nougat Bits Fanatiker
Penspinner Nr. 2
Pitamän

Zacha:
Musicman
Oberkoch
der Sauger ist sein bester Freund

Luki:
am kleinsten und jüngsten
sucht Asyl bei Gönke
großes Gesangstalent

Vincent:
überlebt auch ohne Brot
Stammgast im Whirlpool
Babysitter für Utas Kinder

Channy:
„Ohne Mütze ohne mich!"
„Ich hab Brüste ich weiß das!"
Barbygirl
Pfannkuchenbäckerin

Tagesbericht von Samstag den 18.10.08

Am Samstag haben wir uns alle in Puttgarden getroffen, nach einer langen Wartezeit konnten wir endlich in die Fähre gehen. Die Schifffahrt dauerte 45 min. bis wir den Hafen von Rodby erreichten. Nun mussten wir viele 1000 gefühlte Stufen gehen und dabei unsere teilweise sehr schweren Koffer hinter uns her schleppen. Dann kam die Erlösung – wir konnten unser Gepäck in die 3 Busse laden. Nun sind wir nach Lala gelatscht und dann wurden wir in die Häuser eingeteilt und mit den Regeln vertraut gemacht. Nun sind wir in die Hütten gegangen und haben uns kennen gelernt. Danach haben wir weiter Personen unsere Truppe kennen gelernt indem wir weitere Kennlernspiele gespielt haben. Jetzt kanten wir uns besser. Weil wir festgestellt haben, dass manche Personen aus unsere Truppe gerne viel Klopapier haben Dann als es an die Herdplatten ging konnte manche ihre Kochkünste beweisen. In der darauf folgenden Nacht sind die meisten von uns ziemlich lang aufgeblieben. Bei uns, Hütte 318, gab es eine Pokerrunden und Pitas.

Tagesbericht von Sonntag, dem 19.10.2008

-Tag 2-

Die erste Nacht in Lalandia war wieder viel zu früh am Morgen beendet..an diesem Morgen überraschenderweise ohne die Aufweckmusik von Zecke..trotzdem schafften wir es alle pünktlich um halb 9 am Frühstückstisch zu sitzen. Jedoch lief das Frühstück wider Erwarten totenstill ab, was zu allgemeinem Entsetzen(von Lisa) führte, jedoch unserem Hüttenbetreuer Zecke sehr gut gefiel..endlich eine Entspannungspause im Vergleich zu den Extrem-Party-Hütten von den letzten Jahren...
Nach einem ausgiebigen Frühstück mit Eiern und Speck ging es zum Training und anschließend, so schnell wie möglich ins Schwimmbad, um dem, vom Training, völlig ausgepowertem Körper, eine kleine Entspannungspause zu können.
Nach weiterer Stärkung durch die Pitas, die es zum Mittagessen gab, ging es anschließend zu den einzelnen Aktivitäten, die angeboten wurden.
Auf dem Plan standen Beachvolleyball bei Eric, Fußball bei Paddy/Basti/Phillip, Basketball bei Gesa und Britta, Frisbee und Völkerball bei Maria/Daddel und für die ganz Harten im Bunde gab es noch einmal Krafttraining bei unserem Drillmeister Zecke.
Nach ca. einer Stunde Spiel und Spaß..oder bei manchen auch schweißtreibender Arbeit und viel Gejammer war dann der Spielenachmittag zuende und alle eilten so schnell sie ihre Füße trugen in den warmen Außenwhirlpool des Badelandes.
Nach ausgiebigem Plantschen kamen alle mit knurrendem Magen wieder in die Hütte und machten sich über die 6 verschiedenen Pizzasorten(Hawaii, Thunfisch, Margarita, Pilze und Mais, Salami und Schinken) her..dann kam der lang ersehnte Anruf, dass unseres letztes Hüttenmitglied, nämlich Sven, endlich um 21Uhr ankommen sollte und wir damit komplett sein sollte..
Einige Hüttenbewohner hofften inständig, dass Sven unserer Hütte etwas mehr leben verleihen würde..
Danach verteilten sich die einzelnen Hüttenbewohner wieder auf andere Hütten...besonders hoch im Kurs liegt die Hütte vom Carsten ohne Muskeln, als Adoptionshütte für Mitja und Lisa.
Nach langem Rumheulen von Mitja, Sven und Lisa bei Zecke erbarmte sich dieser endlich einen kleine Geprächsrunde mit den anderen Hüttenbewohnern einzuberufen-obwohl er sich die ganze Zeit nicht sicher war, ob er über unsere Probleme lachen oder weinen sollte- um 1.15Uhr kam es dann zu einer Aussprache aller Bewohner miteinander und zu einer Neuauflage der Kennlerrnspiele..woraufhin das Klopapier aus unserm Klo verbraucht wurde, um möglicht viele Eigenschaften der anderen Hüttenteilnehmer kennen zu lernen..daraufhin kam es zu einer 180° Wendung unserer Hütte..aus der total stillen Hütte wurde dann doch noch-um 2 Uhr nachts-einen ganz normale quirlige und aufgeweckte Hütte(sehr zum Leidwesen von Zecke).. jedoch sehr zur Freunde der alteingesessener Teilnehmer.
Danach ging der eine Teil der Hütte in die Betten, der andere Teil, jetzt sehr aufgeweckter Haufen Horster-Mädels, optimierten ihre Lachtechniken in ihrem Kabuff unterm Dach.

Hütte 328 „Big Mamas House"
(Fredi, Mary, Svenja, Mitja, Chrissi, Sven, Lisa und Zecke)

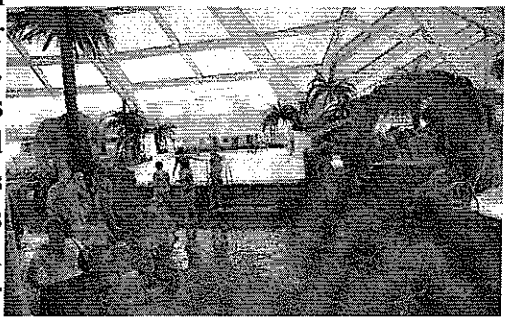
Tagesbericht vom 20.10.08 (Montag)

Der Morgen war eigentlich wie immer... Pia und Joana schon fertig, Monika und Jako machen Frühstück, Dadde verabschiedet die kaffeetrinkenden Betreuer und Anne und Cindy wecken Silvana, die mal wieder (wie jeden Morgen) verpennt hat. Danach sind alle zum Training gegangen. Silvana und Cindy hatten zum Trinken leider wieder Wasserkacke (missglückter Eistee!!!) Als wir gequält vom Training zurück gekommen sind, mussten alle in ihrer Gruppen einen Trainingsbericht schreiben. Die meisten aus unserer Hütte verschwanden dann gleich wieder ins Badeland, außer Jako, die mal wieder krank im Bett liegen musste. Später am Tage trafen sich dann alle zusammen zum Schauspiel, welches die meisten ziemlich gut fanden. Nachdem Chaosspiel liefen Anne, Cindy, Silvana, Moni, Pia und Joana sofort ins Badeland, während Jako die Hütte auf Vordermann brachte. Aus dem Badeland entkommen, verliefen sich Anne, Cindy und Silvana (im Dunkeln) und kamen viel zu spät zum Kochen. Doch das Essen schmeckte mal wieder köstlich, nur Joana meckerte, dass zu viel Mais im Essen wäre. Nach all dem ganzen Stress des Tages mussten wir auch noch die wieder verdreckte Hütte putzen, da die Betreuerbesprechung bei uns stattfand. Vor der Be Besprechung gab es natürlich auch die Workshops, welche mit Begeisterung durchgeführt wurden. Ganz besonders das Origami-Falten bei Zecke im Haus kam sehr gut an. Auch die Foto-Love-Story (bei Phillip!) wurde sich mit viel **weiblichem** Interesse angeschaut. Aber das war noch nicht alles! Gegen Abend hatten fast alle Hütten Stromausfall und Anne passierte während des Abwaschens (sie wurde vom Stromausfall überrascht) ein kleines Missgeschick. Die Küchenrolle fiel ins Wasser und man konnte sie hinterher triefend nass in den Mülleimer verfrachten. (Naja, nicht so schlimm... ;))
Das alles zusammen ergab einen netten stressigen, lustigen und chaotischen Tag. An dem wir abends (bzw. nachts) todmüde ins Bett fielen.

Geschrieben von Hütte A 321 (Anne, Cindy, Silvana, Pia, Moni, Joana und Jako)

Dienstag, 21.10.2008
Tagesbericht der Hütte 316

Dieser Tag begann mit einem kleinen Schock, als wir Mädels aufstanden um Frühstück zu machen, weil Küche und Wohnzimmer gruselig aussahen, unordentlich und dreckig nämlich. Dann kamen auch noch mehrere Leute, die Eier wollten. Jan weckte Jacob sehr sanft und wir machten uns ans gemeinsame Aufräumen. Danach gab es in deutlicher besserer Stimmung Frühstück. Es fand noch eine Zahnputz-Party statt und schließlich gingen wir zum Training. Für Leif und Hanna hieß das Hürde bei Channy, für Laura und Daniel Lauf bei Daddel. Leefke und Alex gingen lieber in die Schwimmhalle und trainierten dort, weil sie wegen ihrer Verletzungen ja kein normales Training machen konnten. Relativ ausgepowert trafen wir uns dann alle wieder in der Hütte und es gab erst einmal was zu futtern.Phillip, Lisa und Jacob kamen vom Einkaufen wieder und wir halfen, sämtliche Würstchen und Hot Dog-Brötchen auf die Kisten zu verteilen. Daddel tauchte auf und machte ein paar von den leckeren Pizza-Broten, die es Mittwoch bei der Betreuerbesprechung gegeben hatte.
Um 14.15 Uhr trafen sich alle und gingen in die verschiedenen Workshops. Jacob`s Tischtennis-Workshop klappte super und Nele stellte sich als sehr talentiert heraus. Unsere Hüttenmitglieder gingen geschlossen zum Minigolf, was ganz nett war, aber gegen Ende auch ein bisschen langweilig, da viele Bahnen ziemlich ähnlich waren. So waren wir auch recht froh, als wir dann direkt ins Schwimmbad gehen konnten. Geschlagene 1½ Stunden saßen wir im Whirlpool und genossen das Nichts-Tun. Wir Mädels hatten irgendwann doch keine Lust mehr und gingen nach Hause, wo wir Jacob fanden, den Schlüssel allerdings nicht. Wir wurden zu Einbrechern und Laura quetschte sich durchs Badezimmer hinein. Endlich drinnen hatten wir uns ja nun wirklich Joghurt mit Schokostreuseln verdient. Das Nichts-Tun setzten wir danach fort. Phillip und Daddel kamen und der fehlende Schlüssel beunruhigte uns nun doch. Eine leicht hektische Schlüsselsuche mit Taschenlampen ging los. Schließlich kam Dadde dann an, mit dem Schlüssel in der Hand. Ein paar Mädels aus Utas Hütte hatten ihn draußen gefunden. Innerhalb von 12 Minuten richteten die Jungs ein perfektes Hot Dog-Dinner an. Entgegen der Erwartung der restlichen Hüttenmitglieder schafften sie das wirklich. Anschließend gingen wir als geschlossene Gruppe mit „großer Vorfreude“ zur Karaoke. Alle neuen Betreuer mussten singen. Weil Leefke und Hanna den Pulli von Jacob haben wollten, sangen sie mit ihm Summer of 69. Phillip hatte so viel Spaß beim Singen, dass er gleich mehrere Lieder performte. Als die ersten wieder in der Hütte waren kamen Jan und Daddel und veranstalteten eine Knorkator-Party bis alle ins Bett gingen.



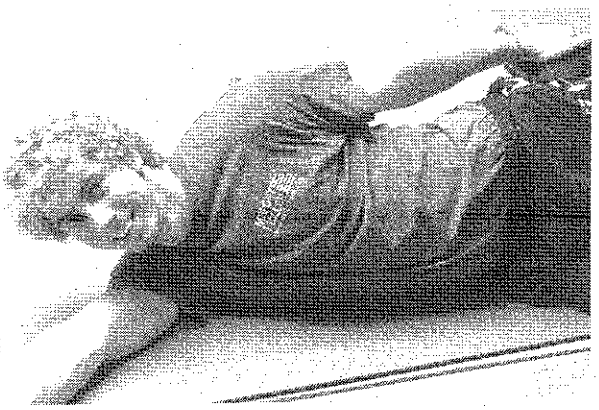
Tagesbericht von Mittwoch, den 22.10

Es war Mittwoch und es stand das Märchenspiel auf dem Programm, natürlich erst nach dem Training. Die Trainingsgruppen sind mit ihren Trainern zum jeweiligen Sportplatz gelaufen (mehr oder weniger gegangen ☺)
Nach dem Training hatten wir erstmal frei und die, die wollten gingen ins Schwimmbad. Gegen 14:00 Uhr trafen wir uns vor unserer Hütte zum Märchen, doch viele kamen zu spät, sodass wir nur 45 min. zum Vorbereiten. Nachdem Daddel (unser Märchenonkel ☺) uns das Märchen „Der Wolf und die sieben Geißlein" vorlas, gingen die eingeteilten Gruppen in die Hütten und bereiteten sich vor.

Dreiviertel Stunde später…

Verstreut ging wir in den Tischtennisraum, um unsere Ergebnissee vorzutragen!
Allgemein war es sehr lustig zu sehen, was die Gruppen aus den Märchen gemacht haben. Nachdem wr uns köstlich amüsiert hatten, gingen die meisten in die Schwimmhalle.

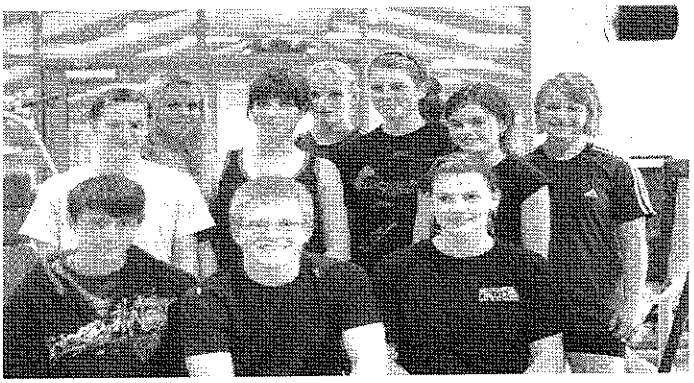
Wieder zu Hause…



… mussten wir uns beeilen, weil die Betreuerbesprechung bei uns war. Aber da Gesa ja so gut kochen kann, waren wie happy, und es konnte pünktlich (*grins*)

Die Betreuerbesprechung war zu Ende, und schon wieder HETIK! Wir mussten uns dick einmummeln, damit wir uns bei der Nachtwanderung nicht den A**** abfroren ;)
Wieder zu Hause angekommen waren wir alle müde (Naja nicht alle) und schliefen schnell ein. Was die Betreuer nicht glauben konnten. In Grunde war dieser Tag mal wieder suppi. So wie alle Tage hier in Lala…

☺



Bricht von Gesa's Hüte (320): Lotta, Neele, Nele, Kirsten, Merle, Leandra und Laura.

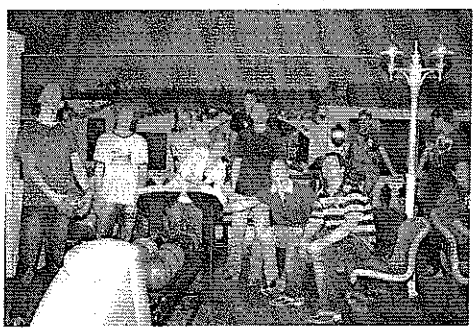
Tagesbericht vom 23.10.2008, Haus A329

Begonnen hat unser Tag wie immer mit dem Weckruf von Jens zum Frühstück, der es wie immer vorbereitete. Die mentale Vorbereitung hierfür holte er sich morgens, wie einige andere Betreuer auch, mit einer Tasse Kaffe bei Daddel. Niels jedoch war fleißiger, da er schon vor dem Frühstück mit Zecke joggen war. Nach einer spektakulären Absturzaktion hat sich Katha lebensgefährlich am Ellenbogen verletzt. Nach der Erstversorgung durch Utas homöopathische Mittel konnte ihr Leben jedoch gerettet werden. Nach dem Frühstück brachen wir zum Training auf: Gruppe 7 mit Ines zum Wurf und Gruppe 8 mit Uta zum Stabi-Training. Zur selben Zeit hatte Jens seine Trainerprüfung, die er mit Auszeichnung bestand!
Direkt nach dem Training ging es jedoch mit Sport weiter - das legendäre Fußballspiel Athleten gegen Betreuer stand an. 80 Minuten bei schönstem Sonnenschein bolzten die Jungs und Mädels um die Wette. Am Ende gewannen die Betreuer mit 9:8.
Währenddessen fingen die Mädels an ihren Anteil zu den letztenendes 30 Pitas beizutragen und lösten dabei insgesamt 4 Mal den Feueralarm aus, wodurch der zweite Unfall des Tages geschah: Jule atmete bei der Rettung der Pitas den Rauch ein und hat nun unserer Prognose nach eine Rauchvergiftung. Gleich nach dem Fußballspiel aßen die Jungs hungrig die restlichen Pitas und wir brachen am Nachmittag zum Bowling auf. Timmy, der eindeutige Bowlingkönig mit 170 Punkten siegte mit großem Vorsprung. Wo wir schon einmal dort waren, ging es natürlich vom Bowling direkt ins Badeland, wo sich besonders viel im Whirlpool, in der Sauna und der Rutsche aufgehalten wurde. Die blauen Flecken vergrößerten und vermehrten sich bei allen deutlich!
Am Abend haben wir gekocht und gegessen. Jens hetzte im Anschluss daran mit seinen Teilnehmern zum Billard-Workshop ins Center.

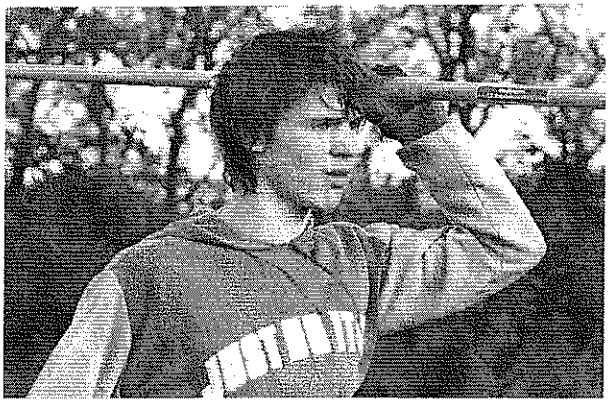
Währenddessen waren Niels und Nils bei ihren Workshops: Nils beim Singen und Niels beim Klapphürden bauen, wobei keine Klapphürde gebaut wurde. Dann schrieben wir die Hüttenvorstellung drei Stunden lang, wobei wir mittendrin Aufgrund der wichtigen Betreuerbesprechung vorscheucht wurden, zu der Jens gerade rechtzeitig zurückkehrte. Der Rest von uns wurde liebevoll in Zeckes Haus aufgenommen, zu der wir flüchteten. Die Besprechung fiel wieder etwas länger aus, denn nebenbei wurde noch Jens bestandene Trainerprüfung gefeiert. Auf dem Weg zurück in unser Haus sind Mareike und Katha von den Sternen aufgehalten worden. Jetzt ist es 2:08 (Nachts!) und unser Bericht ist schon fertig. Alle bis auf Jens gehen ins Bett, der schreibt noch den Nächsten.

Tagesbericht Freitag

Heute war der letzte komplette Tag in Lalandia, die letzte Trainingseinheit begann wie immer um 9.40 Uhr. So manch ein Trainer versuchte noch mal all seine Autorität ins Training zu stecken, doch genauso viele ließen das Training locker angehen. Doch egal welcher Ansicht die Trainer waren, konnten sie doch nichts gegen die Laune des Wetters ausrichten und mussten wegen Stürmen und Kälte das Training frühzeitig abbrechen. Dies war besonders zur Freude der Athleten , da sie in ihren Hütten fleißig die letzten Vorbereitungen für den bevorstehenden Abschlussabend trafen. Bei ein paar Gruppen wurde die Choreographie noch auf den letzten Drücker geändert, was so manches Mal zu heftigen Diskussionen führte. Was jedoch dabei heraus kam, blieb stets ungewiss. Als jedoch alle Unstimmigkeiten beseitigt waren, konnte man sich dem Mittagessen widmen. Auf ein richtiges Essen mussten wir allerdings verzichten, da wir möglichst wenig neue Lebensmittel anbrechen sollten. Jedoch wurde nicht viel gegessen, um sich dann am Abend beim Pizzabuffet den Magen richtig vollschlagen zu können. Mit Freude trafen sich alle um 14:00 Uhr auf der Wiese, um gesammelt zum Schwimmbad zu gehen. Diese Chance, sich ein letztes Mal auf der Wasserrutsche auszutoben oder im Whirlpool zu entspannen, wurde kräftig genutzt. Es gingen Gerüchte um, dass gewisse Personen versuchten, die Schwimmbadregeln auf ihre Höchstleistung zu strapazieren. Am Ende hatten alle neuen Blessuren und träumten schon vom Pizzabuffet, welches ab 17:00Uhr eröffnet wurde. Total ausgepowerte Athleten stürmten ausgehungert das Pizzabuffet, sodass es nach wenigen Minuten leer war und die Köche ordentlich ins Schwitzen kamen. Es gab eine Vielfalt an Pizzen, bei denen jeder eine geeignete fand. Inklusive gab es zu den Pizzen ein Getränk der eigenen Wahl, jedoch musste so manch einer feststellen, dass das Eis und weitere Getränke nicht im Preis enthalten waren. Als sich jeder mit Pizza voll gestopft hatte, war noch genug Zeit, um nach Hause zu eilen und sich für den Abend fertig zu machen. Einige Trainer nutzten die Zeit allerdings, um mit ihren überfüllten Bäuchen Bungeejumpen zu gehen. Nicht jedem bekam diese Aktivität gut. Um 19:00 Uhr ging es dann endlich los, der Abschlussabend begann. Alle versammelten sich im Tischtennisraum und Daddel hielt eine kurze Ansprache, bevor Jans Hütte mit der Suche nach Lalandias next Topmodel begann. Nach einem harten Duell zwischen den Jungen(Phillip,Zecke und Mitja)gewann schließlich ...Mitja! Als zweites bestaunten wir eine fantastische Turneinheit von den Mädchen aus Gesas Hütte. Anschließend wurden einige Preise an die Trainer verliehen, da die Hütte von Phillip und Jakob noch Lebensmittel übrig hatten wurden diese sofort als Preis benutzt. Bei Herzblatt wurde die wahre Liebe zwischen Phillip und Rainer im BMW gefunden. Als Fünftes war Utas Hütte mit einem Tischtennisspiel an der Reihe. Nun folgte ein Pantomimespiel aus Paddys Hütte .Hot or Not - Das war bei der nächsten Gruppe aus Bastis Hütte die Frage. Diese Frage löste sich, nachdem Frederik souverän gewann. Nun wurde ein Gedicht von den Jungs aus Channys Hütte vorgetragen. Ines Haus legte eine Gesangseinlage ein und verzauberten uns alle. Wie jedes Jahr wurde ein Supertalent gesucht und gefunden. Dieses Mal war es die starke Kirsten. Die Hütte von Eric stellte die Trainer in ihrem Sketch mit gut sichtbaren Merkmalen da. Wenn man wissen möchte, welchen Blödsinn man in einer Hochzeitsnacht zusammenlabern kann, muss man sich nur das Spiel von Carstens Leuten ansehen. Die letzte Hütte war von Jens und stellte uns den Tagesablauf ihrer Hütte da. Netterweise stellte uns das Workshopteam von Gesa ein Videoclipdance zu „I kissed a girl" vor. Nach einem langen Abend entließ uns Uta auch mit ein paar freundlichen Worten an dieTrainer in die lange Nacht.



Trainingsbericht von Gruppe 1



Wir hatten heute Wurf bei Ines. Zuerst haben wir uns weitere Klamotten angezogen, denn es war ganz schön kalt. Danach haben wir Sack und Pack geholt und sind auf den Sportplatz gegangen. Dort haben wir lustig gepuzzelt und Winni Puh fehlte der Kopf. Nach einer kurzen Koordination haben wir uns gedehnt und Ines hat dabei unsere Namen gelernt. Daraufhin haben wir mit den Fahrradmänteln geworfen und einer hat Ines getroffen (100 Punkte ☺).
Nachdem wir die erst einmal die Technik gelernt hatten, haben wir diese auch mit den Kinderdisken ausprobiert. Das hat schon ganz gut geklappt und zum Schluss haben wir noch mit den Heulern geworfen. Das alles hat viel Spaß gemacht.

Kirsten, Vivica, Lea, Theresa, Annika, Merle, Pauline, Looisa, Nele B., Leandra

Trainingsbericht von Gruppe 2
Sprungtraining bei Jens

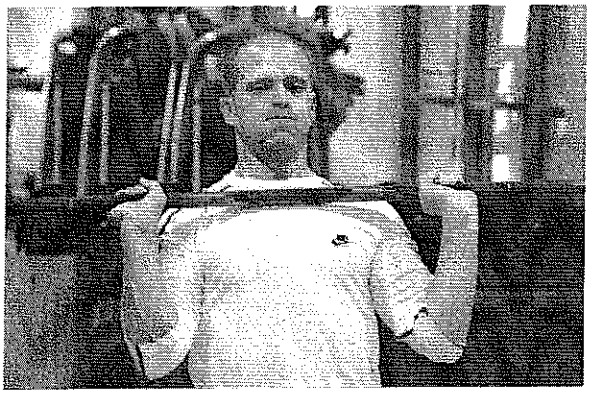
Zuerst sind wir zum Sportplatz gegangen und haben uns mit American Football eingespielt.

Danach haben wir mit Sprung-ABC weiter gemacht und sind zum Dehnen übergegangen. Danach haben wir eine Mischung aus Pferdegalopp und Prellhopser, auch genannt Tippings neu dazu gelernt. Nach einer kleinen Pause sind wir Seil gesprungen, um unsere Füße zu verwöhnen, sind wir noch zum Beach-Volleyballfeld gelaufen. Natürlich haben wir nicht nur unsere Füße mit Fußgymnastik verwöhnt, sondern sind auch unsere Telefonnummern gehüpft.
Alles war sehr lustig und auch mit Jens hat es sehr viel Spaß gemacht. Danke dafür!

Training bei Carsten

Zuerst haben wir uns eine Runde eingelaufen, danach wir „Krüppelball" gespielt. Zur Erklärung von „Krüppelball": Da wir keinen Ball hatten, hat unser Trainer Carsten aus zwei Springseilen einen Krüppelball gebunden. Danach kam Koordinationstraining an die Reihe. Was bei einem Sprinttraining, welches Carsten ja nun gibt, ist ein Staffellauf! Dehnen darf natürlich auch nicht fehlen und dann kam Fußball dran. Wie es zu einem Sprinttraining gehört, waren auch tatsächlich Sprints dran. Basketball haben wir auch gespielt. Zum Schluss haben wir uns eine Runde ausgelaufen.

ENDE



Stabi Training bei Uta

Am heutigen Tage hatten wir STABI Training bei Uta. Zum warm werden sollten wir 10 Min. laufen(zum Center),wobei 4 Leute wegen Erkältung und sonstigen Schmerzen leider verhindert waren ! Im Center angekommen haben wir unseren Füßen etwas Gutes getan, indem wir z.B. auf dem Boden mit unseren Füßen rumgerobbt sind. Anschließend ging es ers richtig mit dem Stabitraining los , wie Front-, Rücken und Seitstütz. Nach sehr anstrengenden Übungen kamen wir dann auch zum Ende, wir sollten uns gegenseitig massieren, was sehr entspannend war! Uta konnte aus gesundheitlichen Gründen uns nicht jede Übung vormachen, aber für uns war es kein Problem,da sie es sehr gut erklärt hat! Ansonsten war Uta eine sehr nette und gute Trainerin!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Geschrieben von: Trainingsgruppe 4 (Neele, Jako, Aileen, Folke, Tim, Finn, Malin, Silvana und Anne)

Trainingsbericht Montag, 20.10.08

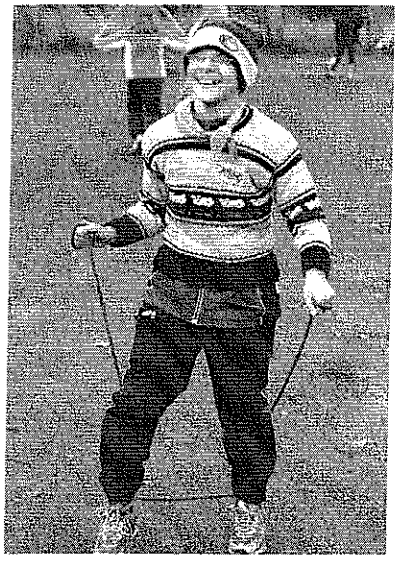
Hürden bei Channy, Gruppe 5

Unser Training begann sehr relaxt. Wir schlenderten zum großen Rasenplatz und stellten unsere riesigen Kanister voll mit Energiedrinks und Aufputschmitteln auf den völlig vermoosten Tisch.Zum Aufwärmen wagten wir uns an das aggressive Rugbyspiel, welches wir aber eher als Mädchenversion einstuften und deswegen ohne Schädeltrauma davon kamen. Zur Sprintübung diente Dritter-Abschlag, wobei unsere geliebte Channy um ihr Leben und vor allem die Sauberkeit ihrer Schuhe bangen musste. Bei den Koordinationsübungen glänzten einige besonders ... andere nicht so. Nun begann der Kampf mit, unter, über, in neben und um die Hürden herum. Da der Wind leider unser Training bestimmte und Solo-Party mit den Hürden feierte kamen wir nicht allzu sehr zum Laufen. Unsere Klamotten dienten der Befestigung am Boden, aber nützten auch nicht viel wenn man sie eiskalt umnagelt! Im Großen und Ganzen kam das Highlight zum Schluss, als wir aus dem Klospiel ein Doppelklo machten; mit der Anmerkung, dass es für dicke Ärsche gedacht war.So, und jetzt denkt nicht, dass wi übertreiben oder so ;)

Viele Grüße, Küsschen und ganz viel Liebe!

Sprungtraining bei Basti

Wir hatten unser Training mit Basti auf dem Sportplatz. Zum Aufwärmen spielten wir Fußball und danach ging es dann los



Wir machten Sprünge bis zum Umfallen und wir lernten einige neue Übungen, be denen wir uns teilweise nicht so gut anstellten. Trotzdem haben wir uns ganz viel Mühe gegeben und hatten auch eine Menge Spaß. Als die meisten Gruppen schon wieder zu Hause waren und auch wir zurück wollten, quälte Basti uns noch mit ganz vielen Seilsprüngen und der Koordinationsleiter. Zwischendurch kam Paddy vorbei und sagte dass wir Luschen sind. Also strengten wir uns nochmal richtig an, damit auch wi pünktlich mit den Anderen schwimmen gehen konnten. Doch das wurde irgendwie nichts.

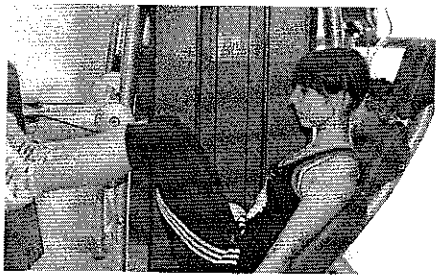
Auf jeden Fall waren wir alle nach Bastis Training toootal fertig und hatten übelster Muskelkater! Basti, dein Training war supi und wir haben dich hamma lieb□ Basti is der beste Trainer der Welt□!

Eure Trainingsgruppe 6 (Dorina, Darlene, Michelle, Marie-Christin, Melina, Anna, Svenja, Daniel, Gerrit)

Trainingsbericht vom Koordinationstraining bei Gesa

An einem sonnigen, kalten und sehr windigen Montagmorgen sind wir, Trainingsgruppe Nr. 7 (Mary-Jo, Hannah, Leif, Nils, Friderike, Frederik und Katharina) zum Koordinationstraining auf dem alten Basketballplatz angetreten. Angefangen haben wir mit 10er-Ball und Basketball, um uns aufzuwärmen. Nach dem Dehnen haben wir sechs Sprints aus verschiedenen Startpositionen gemacht, bei denen nur das Wort „Hopp" als Startsignal galt. Durch den starken Wind wurden unsere hervorragenden Seilsprungkünste stark beeinträchtigt, so dass wir erst nach zweimaligen Umziehen unsere technisch hochqualifizierten Fähigkeiten unter Beweis stellen konnten. Nach diversen Übungen an der Koordinationsleiter und den Fahrradreifen haben wir uns acht verschiedene Kombinationen Sprünge in die Reifen ausgedacht. Das war sehr schwer, da man sich die Sprungkombinationen der anderen einprägen und nachmachen musste. Im Anschluss haben wir 25 Dutzend Seilsprünge gemacht und dann weitere Koordinationsübungen an der Leiter.
Zum Schluss haben wir erneut mit Gesa, die das Training super geleitet, alles wunderbar erklärt und was niemand kannte perfekt vorgemacht hat, Basketball gespielt.

Krafttraining bei Zecke:



Unsere Trainingsgruppe Nr. 8, in der Daniel, Laura, Christina, Niels, Tim, Mareike und Julia sind, war heute beim Krafttraining. Das Training hat unser „Lieblingstrainer" Zecke geleitet. Voller Erwartung gingen wir in den Kraftraum, doch die Vorfreude wurde uns schnell genommen:
15min Einlaufen auf dem Deich bei stürmischem Seitenwind, welcher unsere „aufwendig gestalteten" Frisuren komplett ruiniert hat. Endlich ging es los: Der tollste Trainer überhaupt (schöne Grüße von Jens) hat uns dann 10 verschiedene Übungen vorgemacht. Anschließend mussten wir selber ran: Immer zu zweit jede Übung 3 Mal. Der fabelhafte Trainer Zecke (die Schleimspur wird immer länger ;)) ging von Übung zu Übung um unsere eigentlich schon perfekten Ausführungen noch zu perfektionieren. Die Übungen waren Kräftigung von Muskeln im Bereich des Rückens, der Beine, der Arme, den Schultern und des Bauches. Dementsprechend war fast jede Übung anstrengend und jetzt spüren wir Muskeln, die wir vorher noch gar nicht kannten.
Doch die Qual ging weiter: -Auslaufen :(
Endlich geschafft.

Zusammenfassend anstrengend, effektiv, abwechslungsreich und hat trotz allen Qualen Spaß gemacht! Die allerbesten Grüße von der Trainingsgruppe 8 :)

Trainingsbericht vom 21.Oktober 2008

Am letzten Montag hatte unsere Trainingsgruppe, bestehend aus 12 Sportlern , die Ehre bei dem äußerst attraktiven Paddy zu trainieren . Nachdem wir ziemlich uninteressante Dinge gemacht hatten, kamen wir später zu unserem eigentlichen Programm, welches aus dem Schwerpunkt Sprint bestand. Die aufkommende Langeweile wurde durch Paddys witziges, aufregendes Gemüt schnell erstickt. Durch die bunte Zusammensetzung unserer Gruppe wurde es nie langweilig. Da Paddy so ein Sonnenschein war, uns nie kritisierte und mit den Leistungen vollkommen einverstanden war, freuten wir uns selbstverständlich darüber, dass wir wieder bei ihm trainieren dürfen. Wir danken Paddy für dieses super Training -.-

Athleten: Zacharias, Antonio, Daniel, Gönke, Luki, Nadja, Rieke, Vivien, Feli, Pascal, Marcel, Fabian.

Knappe Niederlage für den „Ratzeburger SV – und Schwächer“

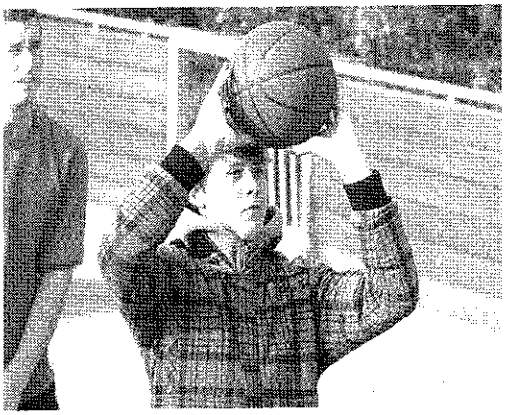
Hartnäckige Gerüchte, das Trainer-gegen-Athleten-Fußball-Spiel hätte dieses Jahr ausfallen können, falls der etwas altersschwache aber ansonsten motivierte Rechtsaußen des Betreuertean nicht kurzfristig und überraschend zur Mannschaft gestoßen wäre, können an dieser Stelle nich völlig ausgeräumt werden.

Letztlich kam es also doch am 23.10. zum ersehnten Aufeinandertreffen zweier starker Mannschaften. So bewunderten die zahlreichen Zuschauer (so 6-7 werden es gewesen sein) einen souverän herausgespielten 9:8 Erfolg der Betreuer gegen die Athleten, die dieses Jahr als „Ratzeburger SV – und Schwächer“ antraten. Anfangs sah es noch ganz anders aus. Während Athletentorwart Marcel Lienstädt mit fantastischen Paraden die Betreuerstürmer zunächst zur Verzweiflung trieb, spielten die Athleten schnell einen verdienten 2:0 Vorsprung heraus. Böse Stimmen behaupten, dies seien di einzigen Tore der Athleten gewesen, die sich die Betreuerkeeper nicht selbst einschenkten. Schon beim 1:2 zeigten aber die Betreuer ihre großen Stärken: Spielübersicht, Ballbehandlung (na ja, manchmal) und Carsten. Der Neuzugan vom Zehnkampfteam Schleswig-Holstein stieg geschätzte 4,80m in die Luft (di sind nächstes Jahr wohl mit dem Stab fällig!!) und verwertete wuchtig per Kop eine schön gechippte Flanke des altens Mannes über den starken Lienstädt hinweg, der letztlich eben doch besser weit als hoch springen kann… Von da a kam ein leichter Bruch ins Spiel der Athleten – so ignorierten manche Spieler ihre starken Mitspielerinnen und gerieten damit immer wieder in Unterzahlsituationen. Angetrieben durch die starke Defensive aus dem zweiten Neuzugang des Teams (Jens) und der gewohnt souveränen Gesa glichen die Betreuer immer wieder erneute Rückstände aus u gegen Ende des Spiels sogar in Führung zu gehen. Der dritte Neuzugang – Jacob – glänzte durch überragende Laufbereitschaft (er is ja nun auch der Jüngste…) und einige Ausschnitte aus seiner Eiskunstlauf Kür…

Die Atheten verloren – vielleicht auch durch zahlreiche Wechsel – etwas die Linie und letztlich auch das Spiel durch das entscheidende neunte Tor, das Basti mit einem unwiderstehlichen Flankenlauf und unter Einsatz seiner Zeugungsfähigkeit mustergültig vorbereitet hatte. Gespannt und mit viel Vorfreu erwarten die Betreuer die Revanche der Athleten im Herbst 2009 und möchten an dieser Stelle noch einmal betonen, keinen Athleten kaputt gemacht zu haben – an dieser Stelle die besten Genesungswünsche an Gesas Knöchel!

Lalandiaaktivitäten

Fußball



Auf nassen Rasen Fußball spielen ist sehr spaßig, so ziemlich jeder ist hingefallen! Wir waren nur Mädchen einschließlich Paddy! (Anm. d. Red. Stimmt!!) Zum Schluss stand es 5:5. Zur Endscheidung gab es Elfmeterschießen! Wo Paddy, bevor jemand aufs Tor geschossen hat, rumgekaspert ist, um denjenigen abzulenken. Das hat aber nicht viel geholfen und sein Team hat verloren! Alle kamen durchnässt zu ihren Hütten!!!!

Badminton (mit Channy)

In der Sporthalle haben wir mit 16 Leuten auf 3 Spielfeldern Badminton gespielt. Zuerst haben wir uns mit einer Partie Runde warm gemacht. Danach haben wir uns zu 2er-Paaren zusammen getan und auf 2 der 3 Spielfeldern Doppel gespie und die anderen 8 Leute haben auf dem 3. Feld Runde gespielt. Channy hat die Ergebnisse der Doppelpartien mitgeschrieben. Nach 1 Stunde sind nur noch 11 Leute da geblieben und haben weit gespielt.

Minigolf

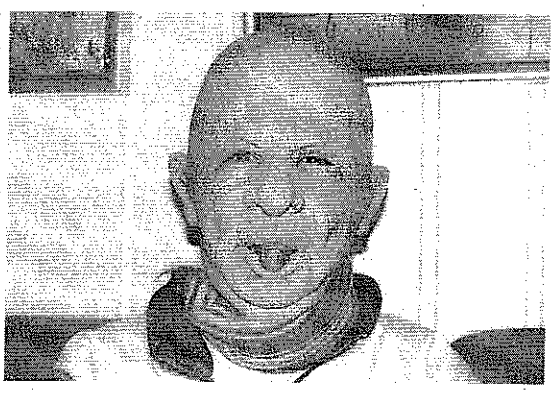
Wir gingen zum Workshop Minnigolf, was eine sehr gute Entscheidung war, denn draußen regnete es und wir spielten Indoor-Miningolf (Anm. d. Red Weicheier!!!) Die 4er Gruppen verteilten sich auf die unterschiedlichen Bahnen. Diese waren nicht immer ganz leicht, doch wir hatten viel Spaß. Nach einer Stunde verabschiedeten wir uns von Ines und Daddel

Chaos-Spiel Montag, 20.10.08

Heute sollten also die Chaos-Spiele losgehen. Keiner wusste worum es ging, aber mehr oder weniger motiviert trudelten wir nach und nach beim Treffpunkt ein. Daddel und Ines erklärten die Spielregeln und teilten uns in die Mannschaften ein. So ging es zurück zu den Startpunkten und der Startschuss fiel. Es wurde gewürfelt und losgesucht. Das Ziel war es, durch das Zusammenrechnen der Würfelaugen einzelne Zettel zu finden, das Zeichen auf der Rückseite dem dafür zuständigen Betreuer zu sagen und dann eine Frage zu beantworten oder Aufgaben zu lösen. Einmal bis 40 und wieder zurück zu Null. Klingt einfach, ist es aber nicht. Und so blieben einige bei 12 stehen und bewegten sich eher rückwärts, als dass sie sagen konnten, wir kommen dem Sieg nahe.
Bei den genannten Aufgaben ging es unter anderem darum, mit Klamotten das Wort „Lalandia" zu legen oder Schokolade zu besorgen, allgemeine Fragen zur Freizeit zu beantworten oder als ‚beliebteste' Aufgabe, 3 Passanten zu suchen und mit diesen ein Lied singen. Die Athleten waren dem Verzweifeln nahe und schleppten sich mühsam durch die Kälte. Soweit war alles lustig, allerdings änderte sich dieses, da Philipp meinte seine Gruppe bis zum bitteren Ende zu quälen. So einige beschwerten sich über seine Art die Teilnehmer zu beschäftigen. Aber er durfte ja auch sitzen und zugucken. Naja, wir haben es alle verkraftet und zogen ins Schwimmbad.
Wer gewonnen hat? Das werden wir am Abschlussabend wissen.

Die Nachtwanderung

Am Mittwochabend wollten wir gerade schlafen gehen, da hieß es auf einmal "Nachtwanderung" !!! Als erstes haben wir uns zwischen den Hütten getroffen. Danach sind wir alle zusammen zum Strand gegangen und haben auf dem Weg dorthin sogar Gespenster gesehen. Am Strand war es sehr windig und gerade dann hat es angefangen zu regnen. Auf dem Rückweg mussten wir noch über eine schmale Brücke und an den Luxushäusern vorbei. Plötzlich kam aus einem Müllcontainer ein Penner raus und hat mit Müll um sich geschmissen. Als wir fast schon zu Hause waren, hat es ganz doll geblitzt und an einer Stelle war es neblig. Das alles war sehr lustig!



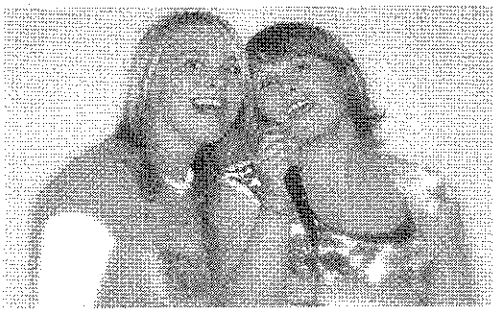
von Theresa, Pauline, Lea, Rebecca, Saskia, Annika und Louisa

Gefahren des übermäßigen Konsumes des Wassers!

Da ja ein Athlet sehr viel Wasser zu sich nehmen muss, da sonst die Möglichkeit des Dehydrieren besteht, dachte sich ein anonymer Athlet, dass er dies beherzigen sollte und mit einem weiteren Athleten sehr viel Wasser auf einem Schlag zu trinken, da diese zumal auch sehr viel Durst hatten und nach und nach kamen dann zum Ende hin auch mehrere Liter Wasser zustande, was ich noch ausführlicher schreiben werde. Nach dem ersten Liter und den ersten 13 Sekunden war noch nicht viel los. Einmal kurz das Wasser sickern lassen, 10 bis 15 Minuten Wartezeit und es erwartete den Athleten der zweite Liter. Dieser war schon anspruchsvoller als der erste, jedoch noch zu meistern innerhalb von wenigen Sekunden. Beim dritten gab es schon einige Probleme. Einmal kurz gehickst und ein paar Sekunden stehen bleiben zur Rehabilitation des Magens. Nach weitern 10 Minuten Pause sollte der vierte Liter dran glauben, jedoch wurde der nicht mehr auf Zeit getrunken, sondern nur noch mit der Tatsache, dass es auf einmal getrunken werden muss, das heißt, dass wir dafür 30 bis 40 Sekunden Zeit hatten. Als wir dann den fünften Liter anschlagen wollten, wechselten wir das Haus, um unseren niemals gestillten Durst mit anderen Teilnehmern von Lalandia zu teilen. Dies ging aber schief, was mehrere sehr deutlich sahen und auch rochen.

Hinter den Regeln von kein Sex, keine Drogen und kein Alkohol gab es nun noch eine weitere aufgestellte Regel von Channy.....KEIN SCHUBACK!!!!!

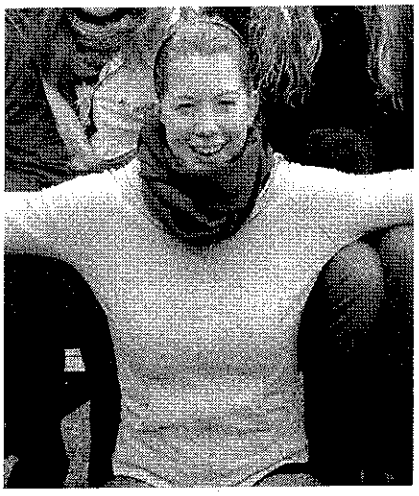
Der Karaokeabend:



Mehr oder weniger gesangstalentierte Athleten machten sich Dienstagabend auf den Weg ihr Talent beim Karaokeabend unter Beweiß zu stellen. Uns erwartete nun eine gute Stunde beste Unterhaltung. Eine große Überraschung war das plötzliche Auftauchen von Dirk, der uns alle ein weiteres Mal mit einer gelungenen Gesangs und Tanzvorstellung begrüßte. Viele weitere hochmotivierte Athleten gaben sich zum Besten, jedenfalls versuchten sie es. Die alljährlichen Songs wie Barbie Girl, performt von Channy, Gesa und Dirk oder Marmor Stein und Eisen bricht, schrecklich gesungen hauptsächlich von Paddy und Carsten duften natürlich auch nicht fehlen. Doch auch andere Lieder sorgte für Aufmerksamkeit: Skandal um Rainer, Murder on the Dancefloor, Summer of 69` und 99 Luftballons
Am Ende war Dirk für alle das Highlight am Abend und so gingen wir alle gut gelaunt wieder auf die Hütten.

Golf

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres wollten wir auch dieses Jahr wieder einige Teilnehmern in die Kunst des Golfsportes einführen. 17 Kinder und 3 Betreuer machten sich nun also auf den Weg zum Golfplatz, dort angekommen wurden sie erstmal mit ihrem neuen Werkzeug bekannt gemacht, dem Golfschläger. Im Anschluss sprach Jens noch über das Benehmen auf dem Platz. Nun wurden alle Kinder in 3 Gruppen aufgeteilt und es wurde fleißig das Putten, das Abschlagen und das ran spielen ans Loch geübt. Nachdem dies die meisten gut gelernt hatten, ging es zur Driving Range wo nun die Bälle durch die Luft gehämmert wurden. Dies klappte beim Großteil und die Bälle landeten zwischen 10 cm und 150m Entfernung. Nun durften die die wollten wieder zurück zu ihren Hütten und die die wollten konnten noch einige Löcher spielen so schrumpfte die Gruppe 7 Leute an und es wurde das erste Loch gespielt, dass nach meiner Kentniss im Gegensatz zum letzten Jahr ohne Ball Verlust. Nach diesem Loch setzten sich Basti und ich und ein wenig von der Gruppe ab und wir spielten eine komplette Runde durch, was zum größten Teil auch klappte und der Verlust von nur einem Ball ist nicht der rede wert.
© Diedie Elias



Danke Misses Undercover !!

Nirgendwo genannt und doch überall bekannt - Eine große Hilfe für uns alle und Philip war die Zuarbeit von Lisa. Bereits mittags erkannte Lisa Probleme, die uns abends einholen könnten und löste unzählige Angelegenheiten in Eigenregie. Das fehlende Backpapier, Auswert und Schreiben von Bestelllisten, Training im Wurf- und Stabibereich, Management und Lebensberatu von Phillip, sowie gleichzeitige Betreuung von Mitja und immer ein offenes Ohr für Sven, konnte unse Undercover-Allrounderin täglich das Betreuerteam entlasten. Auf diesem Wege noch einmal herzlich Dank.

Man munkelt, dass...

-Cindy ein Verhältnis mit Eric hat;
-Trainingsgruppe 4 etwas gegen Klapphürde Peter hat;
-Nils Brümmer in Wirklichkeit „TomTom“ heißt und einen Kindergarten hat;
-Pia und Joanna eine Überdosis Eistee hatten;
-Silvana ein Penner ist;
-Joanna mit der Wildwasserbahn ein Verhältnis hat;
-in Daddel's Hütte ein Dieb ist, der Silvanas Stifte klaut;
-es in Hütte 321 spukt;
-Silvana auf Cindy steht;
-Cindy auf Silvana steht
-Sven und Lisa ein Verhältnis haben ;
-sich in Haus 321 nur Verrückte Leute aufhalten;
-Anne ein Smartie ist;
-Joanna ein Spielzeug ist;
-Pia ein Wiederkäuer ist;
-Jacob nur ein T-Shirt besitzt;
-Johannes klein und schüchtern ist;
-Timon gerne unter der Dusche singt;
-Anne auf einen Bademeister steht;
-Johannes ein Kellerkind ist und keine Freunde hat;
-Gönke und Rieke Lesben sind;
-Marci oft mal einen fahren lässt;
Vincent und Pascal sich auch ohne Worte verstehen
-Kaddi den Weg kennt
-Luisa ein Barfüßler ist
-Feli, Kaddi und Luisa laut Rainer ADS haben
- Kaddi das Letzte ist
-Feli und Luisa die Topbesetzung sind
-man gegen eine Betonmauer laufen kann und nur Arnika nehmen muss, dann geht es einem gut
-Luisa super ist
-Gerrit eklig steht
-bei der Betreuerbesprechung mehr als nur geredet wird
-Antonio Schuback- Verbot hat
-Basti Lolllipops hört …rund um die Uhr
-Antonio aufs Klo gehen kann, ohne den Whirlpool zu verlassen
-Kaddi irgendwelche Leute beißt, wenn sie einen warmen Schlafplatz sucht
-die Mädels aus Hütte 319 als Rache der Kotzaktion gegen die Fensterscheibe der Jungs pinkeln wollen
-Hütte 319 nur Jungsverbot hat, damit Basti der einzige Hahn im Korb bleibt
-Cindy am Donnerstag jemanden sucht, der ihr „den Eric“ vom Rücken wäscht, da ihr eingefallen ist, dass alle am Freita gemeinsam schwimmen gehen
-Arnika gegen alles hilft
-Jacobs Hütte ihm freudvolle Stunden beschert hat...
-Lennard und Björn nachts Trecker fahren
-Ines und Basti am Dienstag ein Date hatten
-Vivi's Lieblingswort „furchtbar“ ist
-Biber die Leitung durchgeknabbert hat
-Gretas Emailadresse: Kacke.de ist
-Ines die Ersatzmama ihrer Hütte ist
-Channy's Hütte perfekt Daniel sprechen kann
-Gerrit, obwohl er nicht bei der Hüttenvorstellung dabei ist, in der Hütte war und kein Heimweh hatte
-Paddy seine Kindheit nichtt richtig ausleben konnte
-Ines Hütte eine Schwäche für Carsten hat
-Cindy evtl. in Eric verliebt ist ;)
-Uta eine Arnika-Fabrik hat
-Rainer Lisas Sahnehäubchen ist
-zwischen Sven und Kaddy etwas im Ziegengehege lief
-Phillip am hohen Stromverbrauch von Hütte 334 schuld ist
-10-Kämpfer sich mit einer grauen Hose geil fühlen
-Phillip einen BMW Lisa vorzieht
-Rainer und Vivien beim Chaosspiel gute Stimmung verbreitet haben
-Gönke und Phillip immernoch Geschwister sind
-Zacharias immer vorne laufen muss
-Arnika immer am Mann getragen werden muss

SPRÜCHE

Rieke: Ich mache jeden Tag Krafttraining. Also eigentlich jeden Dienstag!

Mareike: Jens ist 42, studiert noch und wohnt bei Mami und Papi.

Rainer: Zecke meinte ich hab einen harten Muskeltonus...
Timons Reaktion :Ich hab Ihn gespürt.

Paddy:Wir haben noch nie geheizt, aber wir hatten 4 Herdplatten an

Philipp:Naja... muss ja nicht ewig halten mit Lisa.!
Darauf Channy:Oh, gestern hat sie noch von Kindern gesprochen...

Paddy freut sich über seinen Button, auf dem Patrick steht:Ansonsten steht immer nur Arschloch oder Wichser drauf.

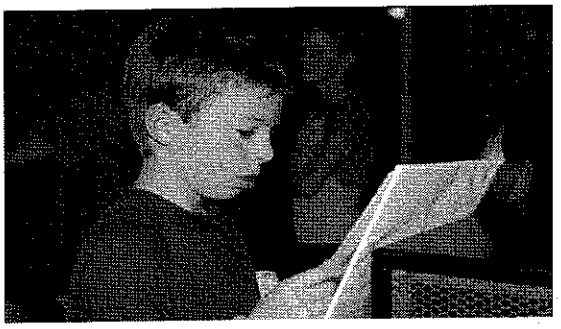
Theresa beim Chaosspiel:Wie soll ich das Tor von 1954 nachspielen? Das habe ich doch gar nicht gesehen!

Paddy:Wie kompliziert ist denn bitte Kochen?! Ich habe den Topf für den Reis voll gemacht, aber als ich den reingetan habe, hat es nicht mehr gepasst...

Paddy zu Basti:War das nicht das Spiel, wo wir voll abgeräumt haben? Da lag ich doch auf dir!

Paddy beim Puzzeln: Jetzt musst du nur noch auf die Nippel achten!

Carsten: STARK!!!



Kreativpause...

... es waren einmal zwei kleine B-Schülerinnen,
die trafen sich bei den Landesmeisterschaften in Segeberg,
dort sollte der Wettkampf der Stabhochspringer bald beginnen,
und nach etlichen Sprüngen vollendeten sie schließlich ihr Werk.

Doch das war nur der Anfang einer gemeinsamen Zeit,
denn schon kurz darauf trafen sie sich in Puttgarden wieder,
entdeckten in Lalandia die ein oder andere Gemeinsamkeit,
und sangen gemeinsam mit Dirk viele schöne Lieder.

Als Athleten haben sie die Augenblicke stets genossen,
das Badeland, das Training, die Menschen bleiben unvergessen,
darum sind bei dem alljährlichen Abschied auch häufig Tränen geflossen,
doch selbst durch eine Woche Schlafmangel ließen sie sich nicht stressen.

So ging es noch einige Jahre munter weiter,
mit dem Alter wuchsen wir zu motivierten Betreuerinnen heran,
und nach neun Geburtstagen (die Stimmung war stets heiter),
erinnern wir uns immer wieder gerne, wie alles begann.

Leider werden auch die Kleinsten mal groß,
die Zeit für eine Kreativpause ist gekommen...
wir reißen uns nach dem Abitur kurzzeitig von unserem geliebten Lalandia los,
denn wir haben den Ruf in die weite Welt vernommen.

Afrika wartet schon, die Koffer halb gepackt,
doch ohne die Erinnerungen im Gepäck ziehen wir nicht von dannen,
und seid euch sicher, 2 Plätze für Lalandia 2010 haben wir uns schon geschnappt,
zu groß nach baldiger Wiederholung ist unser Verlangen.

In euren Köpfen möchten wir bleiben,
zu schön waren für uns die gemeinsamen Momente,
wir werden euch um dieses für uns verlorene Jahr beneiden,
doch nun genug der Komplimente:

Für uns heißt es nun Abschied nehmen,
doch wir freuen uns schon jetzt euch 2010 alle wiederzusehen!

Eure Gesa & Channy